

# kreuz + quer

Das Aktivenmagazin des BRK-Kreisverbandes Rosenheim



Covid-19  
Gemeinsam gegen die  
Pandemie

Wahlen 2021  
Neue Vorstandsmitglieder  
im Interview

 **Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**



## Vorwort

Liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler,

“Ehrenamtliche im BRK sind Menschen, die über ihre gesellschaftlichen und beruflichen Verpflichtungen hinaus Zeit, Wissen und Können freiwillig und unentgeltlich für humanitäre und soziale Zwecke und Dienstleistungen in der Überzeugung einbringen, dass ihre Arbeit dem Gemeinwohl und ihrer eigenen Bestätigung dient.” (Ordnung der Bereitschaften §3 Abs. 4)

Dies zeigt sich gerade in der Pandemie, die uns seit über einem Jahr fest im Griff und für jeden einzelnen spürbare Auswirkungen hat. Auch für uns als Hilfsorganisation ist vieles anders und wir mussten uns in kürzester Zeit auf diese Entwicklung einstellen. Infektionsschutz stand auf einmal an oberster Stelle, musste geschult und bei Einsätzen zeitaufwendig umgesetzt werden. Persönliche Zusammenkünfte gab es nicht mehr. Bereitschaftsabende sowie Aus- und Weiterbildungen konnten nur noch online stattfinden. Hier waren Eure Kreativität und technisches Know-how gefordert. Aber das Wichtigste: Wir waren und sind in allen Bereichen immer voll einsatzfähig und die außerordentlich professionelle und kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt, über alle Gemeinschaften hinweg, ist eine besondere Leistung. Für Eure Unterstützung z.B. bei den Einsätzen in

Einrichtungen, Materialtransporten oder den Teststationen und natürlich bei allen anderen Aktivitäten in diesem Jahr: Ein herzliches Dankeschön!

Ich danke, wir gehen alle gestärkt durch die neuen Erfahrungen und Herausforderungen aus dieser Krise.

Als Kreisbereitschaftsleitung vertreten Günter Graupe und Benny Wunder neben mir die Interessen der Bereitschaften in der Vorstandschaft. Als Ansprechpartner der zwölf Bereitschaften und vier Fachdienste sehen wir uns auch als Bindeglied zu den anderen Gemeinschaften und dem Hauptamt. Gerade in der aktuellen Krise ist das Zusammenspiel mit dem Katastrophenschutz sowohl bei uns im Kreisverband, als auch mit den Behörden unerlässlich und funktioniert sehr gut. Ein besonderes Anliegen ist mir neben den selbstverständlichen Aufgaben, der gute Informationsfluss zwischen allen Ebenen und eine kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Ich bin stolz, Mitglied unserer Rotkreuz Familie zu sein und freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben als

Euer Kreisbereitschaftsleiter  
Michael Lederwascher

## Impressum

### Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim  
www.brk-rosenheim.de

Tel. 0 80 31 / 30 19-0, Fax 0 80 31 / 30 19-10

**Geschäftsführer:** Direktor Martin Schmidt

**Redaktionsleitung:** Susanne Haidacher

**Redaktionsteam:** Marco Laner, Amelie Guggenberger  
redaktion@kvrosenheim.brk.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw.

Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2021 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

**Fotos:** Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

**Prepress u. Realisierung:**

Graphische Werkstätte Albert Prüller  
Hofham 30, 83093 Bad Endorf, www.prueller.de



4



6



21



14



38

# Inhalt

## kreuz+quer

Gemeinsam gegen die Pandemie	4
Wahlen im BRK-Kreisverband	6
Interview mit neuer Vorsitzenden und ihren Stellvertretern	7
Neue Kreisbereitschaftsleitung	9
Neue Leitung Kreiswasserwacht	9
Ehepaar Zeuner stiftet Fahne	10
Ein Abschied unter Applaus	10
Neues Fahrzeug von der ESH-Stiftung	11
Rotkreuzdosen für Kaiserhof-Bewohner	11

## Kinder, Jugend & Familie

10 Jahre Jugendzentrum in der Westendstraße	12
Anlauf mit Hürden nach langer Corona-Schließung	12
Aus dem Jugendzentrum	13
DRK Elterncampus	13
Mittagsbetreuung Schönau wird Offene Ganztagschule	14
Großtagespflege Prien „Die Seewichtel“	15

## Jugendrotkreuz

Sommer-Challenges für Jugendgruppen	16
-------------------------------------	----

## Bereitschaften

Unterstützung bei der Fußball EM	17
Erste Hilfe und feuerwehrspezifische Erste Hilfe	17
JNS Dachtechnik spendet für neuen KTW	18
Zwei Großprojekte in Rohrdorf	18
FR vorübergehend stillgelegt	19
Kolbermoor sucht aktive Mitglieder	20
PSNV im Einsatz in Rosenheim	20
Abgeschlossene Ausbildungen in der PSNV	20
Fiaccolata 2021	21
PSNV Jahresabschlussfeier	22

## Wasserwacht

Neues Boot für Bad Aibling	22
Rettungstaucher trifft Berufstaucher	23
Im Tauchtopf München	23
Eisrettungsschlitten am Neubeurer See	23
83jährigen vor dem Ertrinken gerettet	24
Demonstrationsabsicherung	24
Wasserwacht nimmt Abschied	25

## Bergwacht

Gleitschirmpilotin verunglückt	26
Einsatzintensiver Start in die Sommersaison	27
JHV der Bergwacht Ro-Samerberg	28

## Ausbildung

Helfende Hände	29
TeilnehmerInnen freuen sich über SAN-Ausbildung	30

## Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Aktionen des Bruckmühler AK	31
Spenden für Hospizmobil	32
Herzenswunsch-Erfüllungen	33
Neues aus den Kleiderläden	35
Spenden für Hospizmobil	36
Spenden für die Tafel Raubling	36
Blutspendeaktion unterstützt durch den SAK Bruckmühl	38

## Ehrensache

Ehrungen	40
Wertschätzender Titel	42
Personal-News	43
Danke für neuen Pavillon	43



■ Reger Andrang herrschte bei der Eröffnung der Teststation in der Stadtmitte Rosenheim.

## Gemeinsam gegen die Pandemie

Nach unseren Einsätzen in 2020 während der andauernden Corona-Pandemie, bei denen wir zum einen Schutzrüstungen an Kliniken und Einrichtungen lieferten zum anderen aber auch Senioreneinrichtungen unterstützten etablierte sich unser BRK-Kreisverband 2021 als Anlaufstelle für Corona-Schnelltests.

Bereits im Sommer 2020 testeten wir Urlaubsheimkehrer zusammen mit anderen Hilfsorganisationen auf der A93 bei Kiefersfelden (PCR-Tests) und Ende des Jahres ermöglichten unsere ehren- und hauptamtlichen Rotkreuzler durch die Weihnachtstest-Aktion Familien ihre Angehörigen in Seniorenheimen zu besuchen.

Durch den zunehmenden Bedarf an Schnelltests aufgrund der staatlichen

Regeln und Maßnahmen hat unsere Geschäftsleitung beschlossen weitere Testmöglichkeiten zu installieren. Ab Januar 2021 ging unser Testmobil in den Einsatz und startete unsere Schnelltest-Tätigkeit. Es folgten im März sechs stationäre Testzentren in Stadt und Landkreis Rosenheim, ergänzt im April und Mai durch drei weitere Teststationen in Aschau, Rosenheim Innenstadt und Rosenheim-Süd (WEKO). Zwischenzeitlich war auch das Testmobil wieder in Oberaudorf und Vogtareuth stundenweise im Einsatz. Obwohl derzeit die Notwendigkeit an Tests abnimmt und die Vorschriften entsprechend wieder aufgehoben wurden, liefern die Schnelltests einen wichtigen Beitrag in der Eindämmung der Pandemie.

Seit Einrichtung der Teststationen bis Ende Juni wurden insgesamt 119.056 Tests durchgeführt und ausgewertet. Von Mitte März bis Mitte Juni 12.003,5 Einsatzstunden waren 26 hauptamtliche Mitarbeiter und vier Geringverdiener im Einsatz. Zusätzlich standen uns 230 nebenamtliche Helfer zur Verfügung und sieben Kräfte haben die Teststationen mit Verwaltungsaufgaben unterstützt.

Wir danken Heike Widauer und ihrem Team, das schnell und flexibel Unmögliches möglich gemacht hat. Ein Dank geht auch an alle, die die Einrichtung der Teststationen schnell umgesetzt haben. Zeigt es doch wieder einmal, wie ausgezeichnet und erfolgreich wir als Organisation im Ernstfall zusammenarbeiten. SH

▼ Das Team der Testorganisation und -verwaltung.





■ Daniela Ludwig und ihre Kinder lassen sich zum Testen registrieren...



■ ... und gleich alles genau erklären.



■ Fragen und Unklarheiten bearbeitet das Team von der Testverwaltung.



■ Teststation Rosenheim-Süd auf dem WEKO-Parkplatz. v.l. Helmut Greimel (Geschäftsleiter WEKO), Martin Schmidt und Daniel Artmann, 2. Bürgermeister von Rosenheim.



■ Teststation Bruckmühl: Britta Hartmann und Tatjana Friedrich beim „Einchecken“.



■ Bereitschaft Prien und Wasserwacht Bernau testen Feuerwehrler für einen Hilfskonvoi nach Kroatien.



■ Unter strengster Einhaltung der Corona-Vorschriften konnte die Mitgliederversammlung mit Wahlen durchgeführt werden.

## Wahlen im BRK-Kreisverband Rosenheim

Daniela Ludwig MdB übernimmt Amt des Vorsitzenden von Karl-Heinrich Zeuner

Alle vier Jahre finden beim Bayerischen Roten Kreuz satzungsgemäß die Wahlen des Vorstandes, des Haushaltsausschusses und der Delegierten zur Landes- und Bezirksversammlung statt. Lange war nicht klar, ob, wie und wann diese Versammlung überhaupt stattfinden kann, doch am Samstag, den 23. Januar 2021 war es für den BRK-Kreisverband Rosenheim so weit. Unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts und deutlicher Unterschreitung der maximal erlaubten Teilnehmerzahl konnten die anwesenden Mitglieder der Gemeinschaften und Förderer im KUKO in Rosenheim aus den Kandidaten ihre neue Vorstandschaft wählen.

Als Vorsitzender trat Karl-Heinrich Zeuner aus Altersgründen nicht mehr an. 61 Jahre ist Zeuner im Roten Kreuz, davon 33 Jahre bei der Wasserwacht, acht Jahre als Schatzmeister und die letzten 20 Jahre als Vorsitzender des BRK-Kreisverband Rosenheim. „Jetzt ist es gut“, so Zeuner. „Im 77. Lebensjahr meine ich, das ist einvernehmlich genug.“ Zeuner sicherte zu, weiterhin mit seinem Rat zur Verfügung zu stehen.

Zur neuen Vorsitzenden wurde Daniela Ludwig MdB gewählt, die schon seit 2005 Zeuners erste Stellvertreterin als Vorsitzende war.

„Ich nehme dieses neue Amt aus voller Überzeugung an“, betonte Ludwig. „Das BRK leistet nicht nur in Corona-Zeiten einen herausragenden Dienst an der Gesellschaft. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen wesentlichen Anteil daran, dass Stadt und Landkreis Rosenheim mit einer hervorragenden medizinischen Versorgung aufwarten können. Vom Rettungsdienst über Einsätze im Katastrophenfall bis hin zu Krankentransporten und Unterstützung von Pflegeeinrichtungen in der Covid-19-Pandemie – das BRK ist da, wenn man es braucht. Corona wird uns auch künftig vor große Herausforderungen stellen. Doch ich übernehme einen gut aufgestellten Kreisverband, das ist nicht zuletzt der Verdienst von Karl-Heinrich Zeuner, dem ich von Herzen für seinen Einsatz in den vergangenen Jahren danke.“

Des Weiteren wurde Freddy Eisner als erster Stellvertreter im Amt bestätigt, ebenso die Chefärztin Elke Biermaier sowie ihr Stellvertreter Dr. Christof Geigerseder und der Justiziar Walter Poppe. Neu im Amt ist Josef Hunger als zweiter stellvertretender Vorsitzender, Franz Weiß als Schatzmeister, sein Stellvertreter ist nun Manfred Wirth, der bisherige Schatzmeister. Der neue Vorstand trat mit der konstituierenden Sitzung im Mai seine Tätigkeit an.

Im Anschluss an die Wahlen verabschiedete Landrat Otto Lederer Karl-Heinrich Zeuner und dankte ihm in seiner Ansprache für sein jahrzehntelanges Engagement und wünschte der neuen Vorsitzenden Glück und eine gute Hand. Die Rotkreuzler zollten dem langjährigen Vorsitzenden Zeuner mit Standing Ovation ihren Respekt und ihre Dankbarkeit für seinen unerschütterlichen Einsatz für den BRK-Kreisverband. SH



■ Daniela Ludwig übernimmt das Amt von Karl-Heinrich Zeuner.

## Interview mit der neuen Vorsitzenden und ihren Stellvertretern



■ Josef Hunger, Daniela Ludwig und Freddy Eisner

Seit der konstituierenden Sitzung im Mai ist unser neuer Vorstand im Amt. Unsere neue Vorsitzende Daniela Ludwig und ihr erster Stellvertreter Freddy Eisner haben schon einige Erfahrung in der Vorstandsarbeit. Josef Hunger von der Bergwacht Rosenheim-Samerberg ist zum ersten Mal in diesem Gremium. Den Fragen der K&Q-Redaktion haben sich alle drei gerne gestellt. Wir danken Daniela, Freddy und Sepp für ihre ehrlichen Antworten.

### K&Q: Wie seid ihr zum Roten Kreuz gekommen?

**Daniela Ludwig (DL):** Ich arbeite seit vielen Jahren ehrenamtlich im BRK mit, denn ich bin der festen Überzeugung, dass jede Bürgerin, jeder Bürger, mindestens ein Ehrenamt haben sollte. Für Politiker gilt das umso mehr. Ehrenämter sind eine Ehre und als solche begreife ich meine Arbeit auch. Jede Entscheidung, die wir im Vorstand treffen, spiegeln uns die vielen Mitglieder und Menschen, denen wir helfen. Das ist es, was mich als Berufspolitikerin erdet und das mich den gesunden Menschenverstand niemals verlieren lässt. Gleich-

zeitig verdeutlicht unsere Arbeit mir jeden Tag, worauf es wirklich ankommt: Dass hauptamtliche Politik zwar ein wichtiges Tagesgeschäft ist, aber dass die Rahmenbedingungen, die wir in Berlin festlegen, auch vor Ort realisierbar und spürbar sein müssen. Und eines noch: Das BRK ist für mich ein wichtiger (mit-)menschlicher Anker, der mich auch persönlich wachsen lässt. Hier werden Hilfe und Solidarität gelebt. Das ist mir sehr wichtig.

**Freddy Eisner (FE):** Zum Roten Kreuz bin ich, wie viele andere auch, über die Wasserwacht gekommen, bei der ich seit 1979 Mitglied bin. Mit etwas über 20 Jahren wurde ich dann Vorsitzender der Ortsgruppe.

**Josef Hunger (JH):** Über einen Freund und dessen Bruder kam ich mit 16 Jahren zur Bergwacht Rosenheim, in der ich mittlerweile schon über 25 Jahre Mitglied bin.

### K&Q: Was sind eure persönlichen Highlights im KV?

**DL:** Wenn ich auf die vergangenen Monate zurück blicke, dann bin ich unheimlich stolz darauf, dass wir es geschafft haben, in ei-

ner so herausfordernden, unvergleichbaren Pandemiesituation all unsere Angebote, so ein breites Spektrum an Maßnahmen, weiterhin am Laufen zu halten. Trotz erschwerter Bedingungen haben unsere Mitglieder und Unterstützer, haupt- wie ehrenamtlich, alles gegeben, um Menschen zu helfen und zu unterstützen – auch unter Einsatz ihrer eigenen Gesundheit. Wir haben in Windeseile Teststationen aus dem Boden gestampft und damit den Menschen ein Stück Freiheit ermöglicht und gleichzeitig gegen den unsichtbaren Virus-Gegner gekämpft - im 24-Stundentakt und unter Aufbietung aller zur Verfügung stehenden Kräfte, manchmal auch darüber hinaus. Dafür gilt mein Dank allen, die im Stillen wie im Sichtbaren dafür Sorge getragen haben, dass es weiterläuft, dass wir auch in Krisenzeiten das sein konnten, was wir immer waren: Die Retter in der Not!

**FE:** Früher war es nicht selbstverständlich, dass ein einfacher Rotkreuzler Auskunfft vom Geschäftsführer bekam. Diese Situation wurde durch unseren ehemaligen Vorsitzenden Heiner Zeuner grundlegend geändert und dies ist auch mein erstes Highlight.

Ein weiterer positiver Effekt ist, dass bei uns Haupt- und Ehrenamt im gleichen Interesse vertrauensvoll zusammenarbeiten. Und da macht es mich schon stolz, dass ich ein kleines Rädchen in unserem großartigen BRK sein darf. Auch was die letzten 20 Jahre aus unserem KV geworden ist - darauf können wir alle zusammen sehr stolz sein.

**JH:** Meine persönlichen Highlights sind die vielen Menschen, die ich schon kennenlernen durfte sowie deren Engagement und der Zusammenhalt - egal ob Haupt- oder Ehrenamt und aus welcher Gemeinschaft.

### K&Q: Warum engagiert ihr euch im Vorstand?

**DL:** Ich habe unbeschreiblich großen Respekt vor Menschen, die anderen helfen, die nicht lange nachdenken oder reden, sondern einfach schnell handeln und andere unterstützen. Deshalb bin ich beim Bayerischen Roten Kreuz, denn solche Menschen gibt es hier!

Das BRK ist für mich tatsächlich eine echte Herzensangelegenheit, denn hier kann ich meinen persönlichen Beitrag für die Menschen leisten, ihnen spürbar helfen und für unsere Heimat etwas im sozialen, gesundheitlichen und hilfeleistenden, trostspendenden und fürsorglichen Bereich verbessern. Ich begreife die Aufgaben eines gut arbeitenden Vorstands so, dass wir denjenigen, die draußen jeden Tag ihre Arbeit machen, mit vernünftigen Rahmenbedingungen ihren Job erleichtern, sie unterstützend und motivierend begleiten. Helfer können auch immer nur so gut abliefern, wie wir ihnen helfend die Hand reichen. Das ist ein echter Ansporn für mich, denn ich bin im Januar dieses Jahres in große Fußstapfen getreten.

**FE:** Über die Kreiswasserwacht, in der ich zuerst als stellvertretender Technischer Leiter und dann lange Zeit als Stellvertreter unseres legendären Christian Förster fungierte, bin ich zuerst als Mitglied des Haushaltsausschusses und später als stimmberechtigter Vertreter der Kreiswas-

serwacht in den Vorstand des BRK Kreisverbandes gekommen. Dort bin ich nun schon etliche Jahre als stellvertretender Vorsitzender tätig. Für mich war immer wichtig, unsere ehrenamtlichen Mitglieder zu vertreten und für sie Sprachrohr im Vorstand zu sein.

**JH:** Es ist schön zu sehen, was möglich ist, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Das gemeinschaftsübergreifende Engagement finde ich sehr wichtig und dies ist es Wert, weiter auszubauen.

### K&Q: Welche Ziele und Visionen habt ihr für den KV

**DL:** Ich will die Mitglieder, Unterstützer und alle, die unsere Arbeit in Anspruch nehmen, mit Demut und Respekt unterstützen, das BRK weiterwachsen lassen und damit in eine gute Zukunft führen. Und mit Zukunftsvisionen sind natürlich immer auch Nachwuchssorgen verbunden. Mir ist es wichtig, dass wir junge Menschen auch künftig dafür begeistern, ihren Dienst für andere zu tun – gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft. Es ist schön, dass die Menschen immer älter werden, aber damit sind -und das betrifft nicht nur das BRK, sondern alle Vereine und Verbände- auch Fragen wie Realisierbarkeit und Nachwuchsarbeit eng verbunden.

Ja, wir leben in einer starken und solidarisches Gesellschaft, aber wenn wir ganz ehrlich sind: Das kommt nicht von allein, denn Solidarität muss vorgelebt werden und sie muss für alle spürbar sein. Mir ist es wichtig, dass diejenigen, die sich engagieren, ebenfalls Unterstützung erhalten. Was sie teilweise über ihre Kräfte hinaus leisten, das ist unvorstellbar.

Wir brauchen eine echte Wertschätzungsoffensive und Zukunftskampagne, damit das Engagement wieder sorgenfrei und mit voller Motivation gelebt werden kann. Wer anderen hilft, der braucht auch selbst Unterstützung. Dafür will ich mich einsetzen, denn wir brauchen jeden. Jede helfende Hand ist wichtig, im Großen wie im Kleinen, und das ganz besonders mittel-

und langfristig, um auch in Zukunft unsere wichtigen Angebote vorhalten zu können. Daran mitzuarbeiten, dazu lade ich gern alle ein, denn nur gemeinsam als Mannschaft sind wir stark.

**FE:** Nach innen immer für alle und jederzeit ansprechbar zu sein, Bindeglied zu sein zwischen Ehrenamt und hauptamtlichen Mitarbeitern und der Geschäftsführung und eine ordentliche Repräsentation nach außen - das sehe ich nach wie vor als meine Aufgabe.

Ich hoffe - nein ich bin überzeugt, dass wir auch mit unserer neuen Vorsitzenden in Zusammenarbeit mit unserem Direktor Martin Schmidt den Kreisverband in eine sichere Zukunft führen können. Der weitere Umbau und eventueller Ausbau unserer Geschäftsstelle in der Tegernseer Straße wird uns noch lange begleiten. Ist aber unumgänglich.

**JH:** Ein für mich wichtiges Ziel ist, die gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit weiter zu fördern und zu stärken. Egal ob Haupt- oder Ehrenamt, alle haben im Kern das gleiche Ziel - "Menschen zu helfen". Auch müssen wir es in Zukunft schaffen, dass die einzelnen Themenfelder weiter attraktiv bleiben und es sich lohnt sich darin zu engagieren.

Unsere gemeinsame Herausforderung wird auch sein, gerade den Jugendlichen unsere Grundwerte von Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Einheit, Freiwilligkeit, Unabhängigkeit, Neutralität und Universalität auf moderne Art und Weise beizubringen und die Leute zu ermutigen sich langfristig zu engagieren. Für mich persönlich ist auch noch wichtig, dass man sich mit Offenheit und Ehrlichkeit innerhalb des Verbandes begegnet und Themen sachlich und respektvoll besprochen werden. Offene Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen ist eins der wesentlichen Fundamente in einer Gemeinschaft. SH



■ v.l. Benny Wunder, Michael Lederwascher, Günter Graupe

## Neue Kreisbereitschaftsleitung

Mit der Neuwahl des Vorstands im Januar wurde auch die Kreisbereitschaftsleitung neu gewählt. Sie vertritt die Interessen der Bereitschaften innerhalb des Bayerischen Roten Kreuzes und koordiniert die Arbeit des Kreisausschusses.

Neuer Kreisbereitschaftsleiter ist Michael Lederwascher aus der Bereitschaft Bad Endorf, bei der er zuletzt auch Bereitschaftsleiter war. Zu seinem ersten Stellvertreter wurde Günter Graupe, bisher Leiter der Bereitschaft Rosenheim gewählt und als zweiter Stellvertreter wurde Benny Wunder, ebenfalls von der Bereitschaft Bad Endorf hinzuberufen.

Im BRK-Kreisverband Rosenheim gibt es zwölf Bereitschaften mit 562 Aktiven (Stand 31.12.2020). Die ehrenamtlichen Mitglieder der Bereitschaften sind zum einen für die Sanitätsdienste bei Veranstaltungen zuständig, unterstützen den Rettungsdienst bei Großschadensereignissen und kommen im Katastrophenfall zum Einsatz. Zu den Bereitschaften zählen auch die Schnelleinsatzgruppen (SEG) Verpflegung, Betreuung, Transport, Information und Kommunikation, Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung, Technik und Sicherheit, Psychosoziale Notfallversorgung sowie die Motorradstreife und das Kriseninterventionsteam.

## Neue Leitung Kreiswasserwacht

Ende März wählte die Wahlversammlung turnusgemäß die neue Vorstandschaft der Kreiswasserwacht Rosenheim.

Als Bestandteil des Bayerischen Roten Kreuzes war auch für die Wasserwacht die Wahl nicht aufschiebbar. Mit einem umfassenden Hygienekonzept konnte eine Urnenwahl in der Aula des Gymnasiums Bad Aibling durchgeführt werden. Ein Wahlvorbereitungsausschuss bereitete die Wahl zudem im Vorfeld bestmöglich vor, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Die neue Leitung bedankt sich für das ausgesprochene Vertrauen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Ortsgruppen, Hilfsorganisationen und Behörden in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Die neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Carsten Fischer	WW Prien
1. stellv. Vorsitzende	Mirja Feichtner	WW Bernau
2. stellv. Vorsitzender	Andreas Kunert	WW Bad Aibling
Techn. Leiter	Stephan Braun	WW Bad Aibling
1. stellv. Techn. Leiter	Andreas Maurer	WW Rosenheim
2. stellv. Techn. Leiter	Philipp Seiwald	WW Bad Aibling
3. stellv. Techn. Leiter	Andreas Titze	WW Prien
Jugendleiterin	Tanja Kern	WW Bad Aibling
1. stellv. Jugendleiterin	Laura Batt	WW Rosenheim

Als Schriftführer wurde Stefan Schubert (WW Bad Aibling) hinzuberufen.



Foto: Kreiswasserwacht

## Ehepaar Zeuner stiftet Fahne

Fahnenweihe im kleinen Kreis



■ Das Ehepaar Zeuner (r.) stiftet dem Kreisverband eine Fahne.

Der scheidenden Vorsitzenden Karl-Heinrich Zeuner und seine Ehefrau Anneliese stifteten eine Fahne, die im kleinsten Kreis in der St. Nikolaus Kirche in Rosenheim geweiht wurde.

Mit knapp 30 Gästen und einem strengen Hygienekonzept konnte die Fahnenweihe noch in der Amtszeit des ehemaligen Vorsitzenden stattfinden. Im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes wurde die geweihte Fahne dann anschließend an Freddy Eisner, stellv. Vorsitzender, in Vertretung für den gesamten BRK Kreisverband Rosenheim übergeben.

Zeuner verbindet mit der Fahne seine über 61-jährige Tätigkeit für das BRK, davon 21 Jahre als Vorsitzender des Roten Kreuzes in Rosenheim, weshalb ihm die Weihe in seiner Amtszeit sehr am Herzen lag.

„Mit Einhaltung der strengen Hygieneschutzkonzepte und -maßnahmen sind Gottesdienste ja aus diesen seelsorgerlichen und spirituellen Gründen erlaubt, damit dem religiösen und geistlichen Bedürfnis von Menschen nachgekommen werden kann.“, so Dekanin Häfner-Becker. MB

## Ein Abschied unter Applaus

Als Karl-Heinrich Zeuner bei seinem letzten offiziellen Besuch die Kreisgeschäftsstelle verließ, stand das gesamte Verwaltungsteam Spalier und bezeugte somit seinen Respekt und Anerkennung gegenüber dem scheidenden Vorsitzenden. Wir wünschen ihm alles Gute und vor allem Gesundheit!

■ Anhaltender Applaus für Karl-Heinrich Zeuner.





■ v.l. Oberbürgermeister Andreas März, Karl-Heinrich Zeuner, Manfred Reißner, Martin Schmidt und Silvia Leitgeb (Team HNR).

## Neues Fahrzeug für das Rote Kreuz von der Emmy Schuster-Holzammer Stiftung

Die Mitarbeiter des Hausnotrufes des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) Kreisverband Rosenheim freuen sich über ein neues Fahrzeug, das sie bei ihrem täglichen Einsatz begleiten wird und ein altes Fahrzeug ersetzt.

Manfred Reißner, Stiftungsvorsitzender, und Andreas März, Kuratoriumsvorsitzender, würdigten die Arbeit des Roten Kreuzes und unterstrichen die Notwendigkeit und Bedeutung der Dienstleistung „Hausnotruf“ für die Senioren und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, die ganz den Stiftungszweck widerspiegelt. Karl-Heinrich Zeuner und Martin Schmidt bedankten sich für die Unterstützung durch die Stiftung.

Das BRK hat über 1.500 Hausnotrufkunden im Stadtgebiet und im gesamten Landkreis. Die Hausnotruf-Mitarbeiter beraten, richten die Anlagen vor Ort ein und sind auch für Hebehilfen im Notfall vor Ort.

Grundsätzlich hilft das Hausnotrufgerät dabei, dass ältere Menschen im Notfall durch Knopfdruck Hilfe herbeirufen können. Durch den Notruf wird die BRK-Hausnotrufzentrale zugeschaltet, diese klärt ab, welche Hilfe benötigt wird und informiert dann entweder Familienangehörige bzw. die hinterlegten Kontaktpersonen oder den Rettungsdienst. SH

## Rotkreuzdosen für Kaiserhof-Bewohner

Die Bewohner des Kaiserhofs in Rosenheim, eine Service-wohnen-Einrichtung der Caritas, können ab sofort ihre Gesundheitsdaten, Medikamentenpläne und Notfallkontakte in ihrer eigenen Rotkreuzdose hinterlegen. Im Notfall hat der Rettungsdienst alle wichtigen Informationen griffbereit.

Michaela Polk, Mitarbeiterin der Caritas und unter anderem zuständig für die Alltagsbegleitung im Kaiserhof, freute sich, dass das Rote Kreuz schnell und unkompliziert ihre Anfrage erfüllte und nahm die Lieferung von Rotkreuzmitarbeiter Matthias Baumann entgegen. SH



■ Rotkreuzdosen für die Bewohner des Kaiserhofs

# 10 Jahre Jugendzentrum in der Westendstraße

Jubiläumsjahr des Aiblinger Jugendzentrums startet mit Rätselaktion



Am 11.02.2011 wurde das neu gebaute Jugendzentrum Bad Aibling in der Westendstraße eröffnet. Obwohl im Moment eine große Jubiläumsfeier aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich ist, möchte das JUZ-Team den 10-jährigen Geburtstag des Hauses mit den Aiblinger Jugendlichen feiern.

„Wir feiern 10 Jahre Jugendzentrum in der Westendstraße!“, ist sich das Team einig. Aus diesem Anlass wollten es der Aiblinger Jugend in diesem Jahr viele spannende Mitmachaktionen anbieten. Das Jubiläumsjahr startete am 11.02.2021, genau zehn Jahre nach der Eröffnung, mit den JUZ- Rätsel-Wochen.

Für alle begeisterten Rätselfans gab es am Ende ein Preistütchen mit einem exklusiven JUZ-Freigetränkegutschein, einem JUZ-Armband und vielen weiteren Überraschungen!

Die Kontaktdaten unseres JUZ-Teams und weitere Informationen zum Jugendzentrum gibt es unter [www.juz-aibling.de](http://www.juz-aibling.de) und auch unter @juzaibling in allen gängigen Plattformen der Sozialen Medien. AG

◀ 10 Jahre JUZ - Mitmachaktionen für Jugendliche

▼ JUZ - Öffnung mit Hürden

## Anlauf mit Hürden nach langer Corona-Schließung

Nachdem auch das Jugendzentrum in Bad Aibling lange aufgrund von Corona die Türen für Kinder und Jugendliche geschlossen halten musste, laufen jetzt endlich wieder die neuen Aktions- und Beratungsangebote an. Allerdings gestaltet es sich vorerst als schwierig, nach dieser anstrengenden Zeit wieder in den Gedanken der jungen Besucher präsent zu werden. Entsprechend wird jetzt im Rahmen eines Marketing-Projekts in den Schulen und Sportvereinen von Bad Aibling wieder auf das vielseitige Angebot im Jugendzentrum aufmerksam gemacht. Auch wenn diese vorerst in geschlossenen Räumen nur mit beschränkten Personenzahlen und Masken stattfinden können, bereitet es große Freude wieder Leben in den Wänden des JUZ zu spüren. Parallel dazu soll weiterhin der persönliche Kontakt zu den Kindern ausgebaut werden. Entsprechend laufen derzeit die Vorbereitungen, dass dieses Jahr wieder das langjährig bekannte Mittelalterlager für Kinder in und um Bad Aibling stattfinden kann, natürlich unter Berücksichtigung des Pandemiegeschehens.

Zusätzlich wurden durch die Auswirkungen der Pandemie verdeutlicht, dass die Digitalisierung ein wichtiger Baustein ist, auch

in Krisenzeiten weiterhin in Kontakt mit den Besuchern des Jugendzentrums zu stehen. Um diesen Aspekt zukünftig nicht zu vernachlässigen und darüber hinaus auch mit den Interessen der Heranwachsenden im Einklang zu bleiben, erweitert das Jugendzentrum ihre Sozialen Medien zukünftig mit einem TikTok-Kanal. Dies dürfte vor allem Interessant für Jugendliche sein, die bereits gerne die vielseitigen Tanzangebote des JUZ wahrgenommen haben und so zukünftig ihre Choreographien auch Zuschauern online präsentieren können. *Julien Specht*



## Weiteres aus dem Jugendzentrum Bad Aibling

Auch im JUZ Aibling stehen einige Veränderungen vor der Tür. So dreht sich das Personalkarussell erneut und wir begrüßen ab September einen neuen Kollegen im Team. In den vergangenen Monaten hat sich das JUZ-Team, trotz massiver Corona-bedingter Einschränkungen in der Jugendarbeit, mit neuen Ideen für die Aiblinger Jugend eingesetzt.

So findet z.B. gerade das Pilotprojekt „Nachgehende Kontaktarbeit“, bei dem die Pädagoginnen im Sozialraum unterwegs sind und direkt auf junge Menschen zu gehen, statt.

Auch zahlreiche Angebote und Aktionen erwarten die Jugendlichen im Rahmen der Öffnung des Hauses: vom JUZ-Handwerk, bis zum Teenietreff, dem Mädchencafé und zahlreichen Schulkooperationen ist viel geboten. AG

► Offene Tür für die Jugendliche: es warten zahlreiche Angebote!

▼ Einladendes Ambiente durch neue Palettenmöbel



## DRK-Elterncampus - ein Online-Angebot

Als einer von drei bayerischen Kreisverbänden beteiligt sich der BRK-Kreisverband Rosenheim an der Skalierungsphase des sogenannten DRK-Elterncampus. Diese Online-Plattform wurde 2020 während der Corona-Pandemie ins Leben gerufen und ermöglicht Eltern aus ganz Deutschland digitale Erwachsenenbildungsangebote rund ums Kleinkind zu nutzen. Wir werden uns hier speziell im Bereich Kleinkind und Erste Hilfe am Kind engagieren und sind schon gespannt wie die Erweiterung unseres Portfolios bei unseren Kunden, den Eltern, ankommt. AG



■ Online-Hilfe für Zuhause bietet der DRK-Elterncampus



## Mittagsbetreuung Schönau- oder eher bald: Offene Ganztagschule Schönau

Ja, ihr habt richtig gelesen. Zum neuen Schuljahr 2021/2022 wird unsere „Mitti“ zur Offenen Ganztagschule. Doch was heißt das konkret?

Die Offene Ganztagschule (OGTS) ist ein schulisches Angebot, das BRK übernimmt die Trägerschaft. Von Montag – Donnerstag werden die Kinder, je nach Anmeldung bis 14 Uhr bzw. 16 Uhr durch das pädagogische Team der OGTS in eigens dafür eingerichteten Räumen in der Schule betreut. Auch am Freitag und in den Ferien bietet das BRK-Team im Rahmen von Zusat-

zangeboten eine Betreuung an. Lediglich für diese Zusatzangebote kommen auf die Eltern Kostenbeiträge zu, die OGTS von Montag- Donnerstag ist für die Eltern (bis auf das Mittagessen) gebührenfrei – Dank einer Finanzierung des Kultusministeriums und der Gemeinde Tuntenhausen. 40 Kinder haben sich für die OGTS angemeldet – das bedeutet auch fürs Team einige Veränderungen: Neue Kolleg\*innen, Umgestaltung der Räume, Neuarbeitung des Konzepts etc. Wir freuen uns schon jetzt auf die anstehenden Neuerungen! AG

▲ ▼ Spielen, Malen, Basteln in der zukünftigen OGTS Schönau.



## Großtagespflege Prien „Die Seewichtel“

Auch für unsere Seewichtel war das erste Halbjahr 2021 geprägt von Besonderheiten rund um die Corona-Pandemie. Erst Notbetreuung, dann eingeschränkter Regelbetrieb, dann wieder Notbetreuung – lange war erst am Freitag klar, wie es in der nächsten Woche weitergehen würde.

Dank der sehr verständnisvollen Eltern unserer Seewichtel und des hohen Engagements unseres Teams konnte aber auch diese Zeit gut bewältigt werden. Seit Mai dürfen jetzt wieder alle Kinder, sofern gesund, unsere Einrichtung in der Priener Seestraße besuchen. Jetzt geht es, wie auch im Winter mit unseren Krippenwägen jeden Tag viel nach draußen auf die Priener Spielplätze oder an den See und die Kinder genießen die warme Jahreszeit.

Auch in unserem Team hat sich viel getan: Unsere neue Tagespflegepädagogin Hannah (Johanna Lorenz) ist seit 01. Mai als Nachfolgerin für Angelina van Straaten für die Kinder da. Unterstützt wird das Team durch unsere Reinigungskraft Jennifer und Anna Knüpfel auf ehrenamtlicher Basis. Zum September verlassen uns bereits die ersten großen Kinder – sie wechseln in den Kindergarten. Vier neue Seewichtel besuchen dann ab September/Oktober unsere Einrichtung.

▼ Kindgerechte Einrichtung und Spielzeug für unsere Kleinsten.





■ Die JRK-Gruppe aus Kiefersfelden beim Müllsammeln.

## Sommer-Challenges für die Jugendgruppen

### Zwei Monate - vier Aufgaben und EIS

Die verschiedenen Ortsgruppen der Kreisjugend haben sich im Juli und August mit großem Einsatz an insgesamt vier Sommer-Challenges beteiligt.

Unter dem RK-Grundsatz „Menschlichkeit“ brachten die JugendleiterInnen selbst dafür verschiedene Vorschläge für Wettbewerbsaufgaben ein, die dann von Mitgliedern des Kreis Ausschuss Jugend ausgearbeitet wurden.

Alle zwei Wochen gab es so eine neue Aufgabenstellung, wobei die Gruppen wählen konnten, ob sie sich an einer, mehreren oder keiner Aufgabe beteiligen.

Von der Umsetzung des Projekts schickten die JugendleiterInnen dann jeweils das Ergebnis und Fotos sowie Schilderungen

von besonderen Begegnungen an das Jugendbüro.

Nach vorher festgelegten Kriterien durften die Mitglieder des KAJs schließlich pro Challenge eine Siegergruppe küren, die sich über einen Eisgutschein in der örtlichen Eisdielen freuen dürfen.

In der ersten Aufgabe „Saubere Umwelt“ waren die Gruppen aufgefordert, so viel Müll wie möglich rund um das BRK-Gelände zu sammeln, beeindruckende 37 Säcke voll und etliche größere Einzelteile kamen so als Gesamtleistung zusammen. In den weiteren Challenges warteten als Herausforderungen für die Kinder und Jugendlichen noch zwei kreative Aufgaben sowie eine Sportliche. Ziel war es, so viele

Kilometer wie möglich als Gesamtgruppenleistung zu sammeln. Und zwar optional mit einem oder mehreren Menschen, dem der Kontakt und die gemeinsame Bewegung gerade jetzt besonders gut tut.

Möglich wurde die Umsetzung der Aufgaben auch durch die mögliche Wiederaufnahme der Jugendarbeit im Landkreis. Regelmäßig dürfen nach erneuter langer Pause nun wieder Gruppenstunden in Präsenz stattfinden, worüber sich sowohl die Jugend- und Gruppenleiter als auch die Kinder und Jugendlichen sehr freuen.

*Anne Eisenhut*



■ Auch die Bergwachtjugend Rosenheim-Samerberg machte mit..



■ Die Wasserwachtjugend war fleißig mit dabei.



■ Das Bayerische Rote Kreuz einsatzbereit.

## Unterstützung bei der Fußball EM

Die Fußball-Europameisterschaft konnte in diesem Jahr nun durchgeführt werden. Ein Spielort war die Arena in München. Zur Unterstützung des BRK München wurden Fahrzeuge und Helfer aus Oberbayern angefordert.

An jedem Spieltag wurden 24 zusätzliche Rettungswagen, besetzt nach BayRDG, in München vorgehalten. Der Einsatzauftrag für diese Kräfte war zum einen die Vorhaltung für eine größere Schadenslage im Rahmen der EM, aber auch die Unterstützung des Regelrettungsdienst in München.

Unsere beiden RTW aus Rohrdorf und Prien, mit bereichsübergreifender Besetzung aus Bad Aibling, Rohrdorf und Prien wurden zu einigen Einsätzen für den Regelrettungsdienst alarmiert. Am zweiten Spieltag hörte der RTW Rohrdorf auf den Funkrufnamen „EURO München 71/1“

Die Gesamtdauer in München an den Spieltagen betrug zwölf Stunden und die Kräfte wurden beim THW gesammelt und ver-

sorgt. Ein Dank geht an die eingesetzten Helfer. Diese übermittelten ein insgesamt positives Feedback zu diesem Einsatz.

*Michael Lederwascher*



■ Christian Brunnhuber und Felix Detterbeck im EM-Team.

## Erste Hilfe und feuerwehrspezifische Erste Hilfe

Zwei intensive Kurstage!



■ Feuerwehr-typische Einsatzübungen waren Teil der Schulung.

An zwei Samstagen bildeten Ursula Dreischl und Max Unterlinner von der Bereitschaft Rohrdorf 13 angehende Feuerwehrlerinnen und Feuerwehrler der Feuerwehr Schloßberg aus. Zuerst standen die Themen des Erste-Hilfe-Kurses mit erweiterten Maßnahmen auf dem Programm. Im feuerwehrspezifischen Teil setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hauptsächlich mit der Erstversorgung von Patienten bei Verkehrsunfällen und der Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, insbesondere bei Großschadensereignissen, auseinander. Praktische Übungen wie Retten aus einem Fahrzeug, das Tragen von Patienten und Fallbeispiele zu den erlernten Themen waren die Schwerpunkte dieses zweiten Tages, was alle ganz schön ins Schwitzen brachte.

Die Schloßberger Feuerwehrlerinnen und Feuerwehrler waren begeistert bei diesem abwechslungsreichen Kurs dabei, der eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit bildet, wenn wir uns dann im realen Einsatz irgendwann begegnen!



## JNS Dachtechnik spendet für neuen KTW

Die BRK-Bereitschaft Feldkirchen benötigt einen neuen Krankentransportwagen (KTW) für ihre Einsätze und sammelt derzeit Spenden, um die Anschaffung zu finanzieren. Um die Gesamtkosten des neuen Fahrzeugs von 17.500 Euro zu decken, fehlten zu diesem Zeitpunkt noch ein Betrag von knapp 10.000 €. Die JNS Dachtechnik GmbH, ansässig in Feldkirchen, hilft mit ihrer Spende von 1.500 €, der notwendigen Anschaffung

einen Schritt näher zu kommen. Alexander Neureither (Foto rechts, Geschäftsführer) und Evelyn Krenzer (Prokuristin) übergaben einen symbolischen Spendenscheck an Simon Haager (links) vom Projektteam der BRK-Bereitschaft. „Wir freuen uns sehr, dass die Firmen vor Ort unser ehrenamtliches Engagement wertschätzen und uns die Firma JNS Dachtechnik so großzügig unterstützt“, so Haager.

## Zwei Großprojekte der BRK Bereitschaft Rohrdorf

Um in Zukunft weiterhin effektiv und professionell arbeiten zu können, laufen derzeit die Planungen für zwei Großprojekte der BRK Bereitschaft Rohrdorf auf Hochtouren. Zum einen laufen die Planungen für die Ersatzbeschaffung des 1987 in Dienst gestellten Gerätewagens Sanitätsdienst. Dieses Fahrzeug wird aufgrund des hohen Alters ausgemustert. Eine Projektgruppe erstellte ein Leistungsverzeichnis für ein neues Fahrzeug und führte bereits eine Ausschreibung durch. Das Fahrzeug wird aufgrund von geänderten Einsatzlagen und Einsatzstrategien anders konfiguriert als bisherige Gerätewagen Sanitätsdienst, um die bereits bestehenden Gerätewagen in Stadt und Landkreis Rosenheim zu ergänzen.

Das zweite Projekt der Bereitschaft ist der Neubau einer Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen für Gerätewagen sowie die Re-

novierung des bestehenden Gebäudes. Auch hierfür gibt es seit mehr als einem Jahr eine Projektgruppe, die sich um Planung und Finanzierung des Projektes kümmert. Die Finanzierung ist durch großzügige Spenden annähernd sichergestellt, die Kosten belaufen sich auf ca. 200 000 €.

Die BRK Bereitschaft Rohrdorf hat 1994 am Grundstück Florianstr. 8 in Rohrdorf vier Fertiggaragen errichtet. Diese Garagen wurden für Fahrzeuge in der Größe eines Ford Transit geplant. Seither wurden die benötigten Fahrzeuge immer größer.

Der Gerätewagen der Schnell-Einsatzgruppe Technik und Sicherheit hat seit jeher Schwierigkeiten, ohne Umstände in die Garage des Bestandsgebäudes einzufahren. So sind z.B. vorab die Seitenspiegel des LKW einzuklappen, um nicht an den Seitenwänden anzustoßen.



■ Die Tage für das Fahrzeug sind gezählt.



### ■ Geplanter Neubau einer Fahrzeughalle.

Dadurch erhöht sich die Gefahr des Anfahrens in der Garage. An ein Beladen des Fahrzeuges ist in der Garage nicht zu denken, auch die Einhaltung der Sicherheitszone rund um das Fahrzeug ist nicht möglich. Eine Erweiterung der bestehenden Garagen ist daher dringend notwendig! *Christoph Koll*

## Neufahrzeug für die BRK Bereitschaft Bad Endorf



■ Die Spender zusammen mit der neuen Bereitschaftsleitung und dem Kreisbereitschaftsleiter.

Am 08. Mai ist für alle Rotkreuzler ein besonderer Tag - an diesem Tag wurde der Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, geboren. So nutzten wir diese Gelegenheit, um uns bei all denen, die uns beim Kauf unseres neuen Fahrzeuges unterstützt haben, zu bedanken. Aufgrund der anhaltenden Coronalage konnte dies leider nur unter Einhaltung der nötigen Sicherheitsabstände und Hygieneregeln erfolgen. Um das Foto trotzdem zu ermöglichen, bekamen wir Unterstützung von unserer benachbarten Feuerwehr Bad Endorf, die ihre Drehleiter zur Verfügung stellte - hier nochmal ein herzliches Vergelt's Gott! Das erste Neufahrzeug in der BRK - Bereitschaft Bad Endorf wurde somit

ein Neunsitzer Ford Transit, der primär als Mannschaftsfahrzeug in Einsatzfällen sowie diverse Vereinsfahrten, Seniorennachmittage und für die Jugendarbeit eingesetzt werden soll. Der Mannschaftstransporter wurde ausschlaggebend durch eine sorgfältige Vorbereitung des ehem. Bereitschaftsleiters Michael Lederwascher ermöglicht. Von der Planung bis hin zum ersten Einsatz verging rund ein Jahr, in dem viele Stunden der Arbeit steckten. Diese wurden zum größten Teil von Robert Werner, stellv. Bereitschaftsleiter und Fahrzeugwart geleistet, der tatkräftig u.a. von Richard Holzner unterstützt wurde. Auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön für euer Engagement!

Eine ganz neue, besondere Aufgabe bekam der Bus bereits kurz nach der Überführung: Kaum im Landkreis angekommen, erreichte uns der erste pandemie bezogener Einsatz und es begannen unsere Transportfahrten von medizinischem Material, wie zum Beispiel Sauerstoffkonzentratoren und Schutzausrüstung. Dieses wurde in Seniorenheimen, Teststationen und anderen Einrichtungen dringend benötigt. Der Bus stellte sich somit auch für diesen Zweck als sehr geeignet heraus. Wir möchten uns hier noch einmal herzlich bei allen bedanken, die dieses Fahrzeug mit ermöglicht haben. *Veronika Moser*

## First Responder vorübergehend stillgelegt

Im Winter musste auch der First-Responder-Dienst in Bruckmühl vorübergehend pandemiebedingt eingestellt werden. „Es blieb uns gar keine andere Wahl, als diese schwerwiegende Entscheidung zu treffen, wir sind für die körperliche Unversehrtheit unserer BRK-Angehörigen verantwortlich“, ist sich FR-Einsatzchef Florian Kusterer über die Tragweite der Maßnahme voll und ganz bewusst. „Die FR-Einsatzkräfte haben bei den Einsatzfahrten keine berufliche Absicherung“ stellt FR-Einsatzleiter Kusterer klar. Zwischenzeitlich hat sich die Situation wieder so entwickelt, dass der Dienst wieder aufgenommen werden konnte. *Torsten Neuwirth*



■ Manuel Böhm verpackt das Einsatzfahrzeug.

Foto: Torsten Neuwirth

## Bereitschaft Kolbermoor sucht aktive Mitglieder

Mit einer Kampagne möchte die Bereitschaft Kolbermoor derzeit auf sich aufmerksam machen, um neue aktive Mitglieder zu gewinnen.

Dabei greift die Bereitschaft zu verschiedenen Mitteln: Presseberichte in den örtlichen Medien, Anzeigen, Verteilen von Flyern, entsprechende Posts in den sozialen Medien und das Anbringen von Bauzaunplanen an zentralen Orten in Kolbermoor gehören mit dazu. Auch wurden verschiedene Firmen angeschrieben, mit der Bitte bei der Belegschaft nach Interessenten zu fragen. Die ersten Erfolge sind schon zu vermelden!



Foto: Bereitschaft Kolbermoor

■ Die Kolbermoorer freuen sich auf neue Aktive.

## PSNV im Einsatz in Rosenheim

Nach dem Verkehrsunfall am Bahnhof Rosenheim am Mittwoch, den 24.03.21 war die Psychosozialen Notfallbetreuung (PSNV) gefordert.

Vom Einsatzleiter Rettungsdienst wurde der Fachberater PSNV des BRK Rosenheim zum Abschnittsleiter der Betreuung benannt. Fünf Notfallseelsorger betreuten die Familie der Verstorbenen und Zeugen des Unfalls. Gleichzeitig wurde der LKW-Fahrer von

der Krisenintervention des BRK betreut. Dankenswerterweise stellte der MHD Rosenheim zur Betreuung der Betroffenen seinen Stützpunkt in Rosenheim und Personal sowie Getränke zur Verfügung. *Horst Henke*

## Abgeschlossene Ausbildungen in der PSNV

Im Arbeitskreis PSNV hat sich trotz des Lockdowns einiges getan. Vier neue Mitglieder haben den Grund- und Fachlehrgang PSNV abgeschlossen. Zum Teil fanden die Lehrgänge online statt. Im Juni konnte dann der Abschluss in Präsenz stattfinden. Somit sind die zuletzt ausgeschiedenen Helfer ersetzt worden. Petra Sauro und Ina Tristl haben ihre Hospitation abgeschlossen und sind jetzt Kriseninterventionshelfer. Die Arbeitskreis- und Fachdienstleitung der PSNV im Kreisverband Rosenheim wurde in gleicher Besetzung (Horst Henke, Wolfgang Gnettner) für die Wahlperiode bestätigt. Die Urkunden konnten in der ersten Präsenzveranstaltung am 08.06. vor dem fast komplett versammelten Team überreicht werden. Ebenso schlossen Gaby und Horst Henke die Ausbildung zum Ausbilder Grundlagen PSNV ab. Gaby wurde zusätzlich Fachreferentin und Ausbilderin für den Fachlehrgang PSNV. Horst Henke hat am 18.06.2021 im vierten Anlauf (seit 04/2020 wegen Corona immer wieder verschoben) seinen Lehrgang zum Leiter / Fachberater PSNV über die Feuerweherschule Geretsried abgeschlossen. Dies war erst der dritte Lehrgang in Bayern. Die 96 Kreisverwaltungsbehörden in Bayern müssen Leiter PSNV bestellen. Diese leiten als Einsatzabschnittsleiter auf einer Ebene mit den ELRD, also in direkter

Unterstellung der SanEL, alle PSNV Kräfte bei größeren Schadensereignissen. Erkennbar sind die L-PSNV an der magenta-farbenden Weste. Der Fachberater PSNV sitzt dann in der FügK, der ÖEL oder im Polizeieinsatzstab. *Horst Henke*



■ Horst Henke freut sich über vier neue Mitglieder.



■ Fackelübergabe vom BRK-Kreisverband Miesbach an unsere Vertreter.

## Fiaccolata 2021

### Mit der Fackel von Prien über die Herreninsel nach Übersee

Anlässlich der Schlacht von Solferino am 24.06.1859, die Henry Dunant dazu veranlasste das Rote Kreuz zu gründen, findet jedes Jahr in Solferino die Fiaccolata statt. Hierbei handelt es sich um einen großen Fackelzug, an dem viele Rotkreuzler aus ganz Europa begeistert teilnehmen. Aufgrund von Corona und der eingeschränkten Reisemöglichkeiten hat man sich entschieden, einen Fackellauf, ähnlich der Olympischen Fackel, zu organisieren,

bei dem die Fackel durch verschiedene Länder und Rotkreuz-Kreisverbände weitergereicht wird.

Am Dienstag, den 15.06. um 10 Uhr erreichte die Fackel, das Licht der Hoffnung, mittels eines Oldtimers des BRK-Kreisverband Miesbach in Prien-Stock den Kreisverband Rosenheim.

Von dort ging es auf die Herreninsel, wo sie dann von der Wasserwacht an die Bereitschaften „übergeben“ und somit auch

innerhalb des Kreisverbandes diese Ehre unter den Gemeinschaften aufgeteilt wurde. Anschließend ging das Licht der Hoffnung weiter nach Übersee an Vertreter des BRK Kreisverband Berchtesgaden. Berchtesgaden wiederum reichte die Fackel weiter nach Österreich. Ziel war natürlich Solferino, wo sie am 24.06.2021 angekommen ist.

*Matthias Baumann*



■ Otto Dauer von der Wasserwacht übergibt an Benny Wunder, Vertreter der Bereitschaften.



■ Mit der Übergabe in Übersee an die Berchtesgadener Kollegen verließ die Fackel unseren Landkreis.

## PSNV Jahresabschlussfeier

Bei der wegen Corona online stattfindenden Jahresabschlussfeier des BRK Kriseninterventionsdienstes (KID) konnte der Fachdienstleiter Horst Henke die gesamte Mannschaft begrüßen. Auf das verdiente Abschlussessen musste dieses Jahr leider verzichtet werden.

2020 wurden die Helfer in der Öffentlichkeit bei der Evakuierung wegen Bombenentschärfung in Rosenheim (Feb), den schweren bzw. tödlichen Verkehrsunfällen in Aschau (Juli), Rohrdorf (Aug), überörtlich in Miesbach (Okt) und vor kurzen in Schechen wahrgenommen. Weiterhin wurden insgesamt über 211 Betroffene, Zeugen, Angehörige, Hinterbliebene nach 48 belastenden Ereignissen wie z. B. Tod im häuslichen Bereich oder Suizid betreut. Auch Einsatzkräfte vom Helfer bis zum Notarzt wurden nach sechs belastenden Ereignissen von den PSNV-E Helfern betreut. Ebenso wurden wieder eine Abteilung einer großen Behörde und ein Kindergarten nach belastenden Ereignissen im Landkreis betreut.

Für die Betreuungen wurden insgesamt 536 Einsatzstunden geleistet. Neu war für uns der Umgang mit Belastungen um, wegen und mit Covid-19. Deswegen musste der Dienst auf Anweisung der Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt im Frühjahr 2020 vorübergehend stark eingeschränkt werden. Zwei Helfer waren als Fachberater im Einsatzstab des BRK Kreisverbandes seit März dauerhaft tätig. Unsere Ausbilder konnten trotz der Pandemie 49 Personen in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) aus- und weiterbilden. 2020 wurden über 5000 Stunden von den 18 Helfern in Stadt und Landkreis Rosenheim geleistet, davon waren leider nur 189 Stunden für Aus- und Fortbildung möglich, da viele wichtige Veranstaltungen abgesagt wurden. Eine besondere Freude war es Renate Glaser und Veronika Tiecks für fünf Jahre Tätigkeit in der Krisenintervention zu ehren. Ein Foto konnte leider nicht gemacht werden und die Urkunden werden nachgereicht. *Horst Henke*

## Neues Boot für die Wasserwacht Bad Aibling



Foto: Wasserwacht Bad Aibling

### ■ Neues Bugklappenboot für die Wasserwacht Bad Aibling

Nach 50 Jahren treuer Dienstzeit wurde unser altes Boot mit einem hochmodernen Bugklappenboot ausgetauscht. Das alte Boot leistete in jedem Einsatz gute Dienste und was immer zuverlässig. Jetzt wird es als Reserveboot für den Bezirksverband benutzt und kann dort seinen Dienst leisten.

Unser neues Boot ist ein Bugklappenboot speziell für Flachwasser- & Taucheinsätze mit 100 PS Außenmotor und integriertem Side Scahn Sonar zur Personensuche. Somit ist es auf dem neusten

Stand der Technik. Außerdem kann es bis zu 10 Personen befördern. Mit dem neuen Boot können wir weiterhin zuverlässig unsere Einsätze abwickeln und die spezielle Konzipierung als Tauchboot erleichtert unseren 11 Rettungstauchern das Tauchen vom Boot aus. Beschafft wurde das Boot nach unserem Antrag 2019 über die Wasserwacht Bayern vom Bayerischen Innenministerium. *Tamara Kerschl*

## Rettungstaucher trifft Berufstaucher

Im Juni haben vier unserer Rettungstaucher der Wasserwacht Bad Aibling einen kleinen Ausflug unternommen. Sie haben die Berufstaucher bei ihrer Arbeit, die Faultürme zu reinigen, beobachtet. Dadurch haben sie einen anderen Einblick in die Taucherei bekommen. Die Faultürme aller Kläranlagen müssen alle paar Jahre professionell gereinigt werden. *Tamara Kerschl*

## Im Tauchtopf München

Am 16.04.2021 sind unsere Taucher der Wasserwacht Bad Aibling in den Tauchtopf nach München gefahren. Dort haben sie sich auf die Prüfung der Tauchausbildung Stufe 2 vorbereitet. Am Vormittag hatten sie zuerst einen Theoretischen Teil, um sich optimal auf die Praktische Arbeit vorzubereiten. Im Tauchtopf übten sie die „Hebesackübung“. Diese Technik wird benötigt, um untergegangene Gegenstände, wie zum Beispiel Autos, hochzuheben. Auch unsere erfahrenen Taucher sind an diesem Tag mit dabei gewesen, um ihr Wissen und Können zu vertiefen und zu festigen. *Tamara Kerschl*



■ Fotocollage im Tauchtopf.



■ Einstieg in den Faulturm.

Fotos: Wasserwacht Bad Aibling

## Eisrettungsschlitten am Neubeurer See

Seit Mitte Dezember ist die Wasserwacht Flintsbach in Besitz eines stationären Eisrettungsschlittens.

Diesen hat die Ortsgruppe an ihrer Wachhütte am Neubeurer See aufgebaut und stellt ihn für Notfälle der Öffentlichkeit zur Verfügung. Der Schlitten dient zur schnellen Rettung verunfallter Personen auf dem Eis und kann auch einfach durch Laien bedient werden. Bei einem Eisunfall zählt jede Sekunde!

Wir danken unseren Freunden der Wasserwacht Wasserburg am Inn, von denen wir das Rettungsgerät übernehmen durften.

Ein großes Dankeschön für den Transport richten wir an das Transportunternehmen Schweinsteiger aus Flintsbach für die schnelle und unkomplizierte Überführung. *Angela Braun*



■ Neuer Standort des Eisschlittens am Neubeurer See..

Foto: Wasserwacht Flintsbach

## 83-Jährigen vor dem Ertrinken gerettet:

Am Samstag, 19.06.2021 gegen 14:30 Uhr versah der 16-jährige Moritz Dengl, Angehöriger der Wasserwacht Prien-Rimsting, zu Ausbildungszwecken an einem Priener Badestrand seinen Dienst. Ihm fiel ein älteres Ehepaar auf, welches zum Schwimmen in den See ging.

Der junge Wasserwachtler beobachtete das Ehepaar beim Schwimmen und wurde dann auf die etwas unkoordinierten Schwimmbewegungen des Mannes aufmerksam. Kurze Zeit später geriet auch schon der Kopf des Mannes unter Wasser. Moritz reagierte sofort und warf einen Rettungsring in die Richtung des zwischenzeitlich untergegangenen Mannes. Zudem machte die Ehefrau durch Schreie auf das Szenario aufmerksam. Der junge Rettungsschwimmer sprang dem Rettungsring sofort hinterher und konnte durch kurzes Abtauchen den Mann fassen und wieder an die Wasseroberfläche bringen. Unter Zuhilfenahme des Rettungsringes schleppte er diesen in seichteres Wasser wo die hinzu geeilte Schwimmaufsicht und andere Personen den Mann aus dem Wasser brachten.

Am Badestrand wurde die Erstversorgung durch die Wachmannschaft der Wasserwacht durchgeführt, bis der verständigte Rettungsdienst mit Notarzt eintraf. Der Verunfallte wurde durch den Rettungsdienst zum Priener Krankenhaus transportiert und dort stationär aufgenommen. *WW Prien-Rimsting*



Foto: Wasserwacht Prien

■ Der junge Lebensretter Moritz Dengl.

## Demonstrationsabsicherung durch Wasserwacht

Die Kreiswasserwacht Rosenheim erzielte ein Amtshilfeersuchen der Polizei. Es wurde gebeten, am 14. März eine Demonstration in Oberaudorf, in unmittelbarer Nähe zum Inn wasserseitig abzusichern, um so bei eventuellen Unfällen schnell Hilfe leisten zu können.

Dieser Anfrage kamen die Verantwortlichen gerne nach. Ein Einsatzkonzept für diesen nicht alltäglichen Einsatz wurde ausgearbeitet und die Rahmenbedingungen geschaffen.

So galt es die möglichen Szenarien zu erarbeiten, zu bewerten und die nötigen Maßnahmen für die Wasserwacht abzuleiten. Insgesamt wurden drei Bootstrupps der Wasserwacht Ortsgruppen Kiefersfelden, Flintsbach und Rosenheim eingebunden. Zudem stellte die Wasserwacht Bad Aibling ein Führungsfahrzeug für die Einsatz- und Abschnittsleitung zur Verfügung.

Um eventuelle Kreuzkontaminationen der Einsatzkräfte untereinander zu verhindern, wurde zudem für jede Einheit ein

eigenes Fahrzeug zur Bereitstellung angefordert. Doch auch weitere Schutzmaßnahmen, wie z.B. permanentes Tragen von FFP2-Schutzmasken und Begrenzung der Bootsbesetzungen waren erforderlich, um einen Einsatz dieser Größenordnung mit dem bestmöglichen Schutz für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte abzuwickeln.

Glücklicherweise verlief der gesamte Einsatz ohne Zwischenfälle für die Wasserwacht und ein Eingreifen bei Notfällen und Unfällen war nicht erforderlich. Lediglich mehrere Kontrollfahrten wurden durchgeführt, da immer mal wieder Gegenstände in den Inn gelangten.

Wir bedanken uns bei allen ehrenamtlichen Einsatzkräften, welche sich zur Absicherung dieser Demonstration zur Verfügung gestellt haben und bei der Polizei für die reibungslose und hervorragende Zusammenarbeit. *Stephan Braun*

■ Abstellung der Kreiswasserwacht



Foto: Kreiswasserwacht

# Die Wasserwacht nimmt Abschied

Norbert Wenzel (16.07.1940 - 20.01.2021) - Ein Held (statt Nachruf)



■ Norbert Wenzel

*„Wer so gewirkt im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht  
und stets sein Bestes hat gegeben,  
für immer bleibt er euch ein Licht.“*

- Mitglied der Bereitschaft Prien seit 01.01.1958
- Mitglied der Wasserwacht Prien seit 01.01.1964

## Ich erinnere mich:

Im Sommer 1966 kam an einem Wochenende gegen 17:00 Uhr ein Passant zu unserer Rettungsstation im Strandbad Prien gelaufen und berichtete ganz außer Atem, dass etwa einen dreiviertel Kilometer nördlich von hier gerade ein Mann in der Nähe des Ufers beim Baden unter gegangen sei. Der Mann war mit mehreren Kameraden unweit der Fischhütte Ihm zum Schwimmen gegangen, schlug dann in einer Entfernung von etwa 50m vom Ufer plötzlich wild um sich und versank spurlos. Seine Kameraden konnten ihm nicht helfen. Bademeister und zweiter Vorstand der Wasserwacht Prien Rolf Kleinhans beauftragte die anwesenden Aktiven Norbert Wenzel, seine Söhne Jürgen und Gert Kleinhans, sowie das Jugendmitglied Gustav Posch mit der Suche nach dem Verunglückten.

Unsere Ausrüstung: Das Rettungsboot war ein Ruder Kahn mit Doppelruder. Die Suchgeräte waren Maske und Schnorchel nebst einer am Sprungturm stationierten 6m langen Alustange mit einem 50cm Eisenring am Ende. Derart ausgestattet kamen wir Minuten später am Unfallort an, wo uns die Gruppe Kameraden des Unglücklichen eingewiesen hatte. Das Wasser war trüb und der Bereich wies eine Tiefe von 3m bis 10m auf. Die abzusuchende Fläche war ein Areal von etwa 80m Durchmesser. Das seichte Wasser wurde mit Maske und Schnorchel abgetaucht – ohne Erfolg. Das tiefere Wasser wurde mit dem Ruder Kahn nach Angaben von Norbert abgefahren. Er kniete im Heck und tastete mit der Alustange Meter für Meter den Seeboden unter uns ab. An vielen Stellen musste er sogar mit den Armen ins Wasser greifen, um die 6m Stange wegen der großen Tiefe zu verlängern. Plötzlich sagte er: „Hier unten liegt etwas, haltet die Stange fest“. Er zog seine Tauchmaske über den

Kopf, sprang aus dem Boot und tauchte 7m in dem trüben Wasser bis zum Grund. Nach schier endlosen ein bis zwei Minuten kam er mit dem verunglückten Mann völlig erschöpft an die Oberfläche. Wir brachten ihn sofort an Land, wo Norbert mit der Wiederbelebung nach Holger-Nielsen begann. HLW war zu dieser Zeit noch ein Fremdwort. Nach geraumer Zeit kam unser Wasserwachtarzt hinzu und konnte am Patienten leider nur noch den Tod feststellen. Zu dieser Zeit verfügten wir weder über ein Motorrettungsboot noch über eine Tauchausrüstung. Dass das Wort „Druckausgleich“ niemand von uns bisher gehört hatte und das Tauchen in einer Tiefe von 6-8 Metern ohne Druckausgleich gefährliche Ohrenschäden hervorrufen konnte, wussten wir alle nicht. Norberts selbstloser Einsatz nötigte uns Jungwasserwachtlern größten Respekt ab. *Gert Kleinhans*

## Wasserwacht Flintsbach trauert um Gründungsmitglied Rudolf Berger

Durch den Flintsbacher Bürgermeister erfuhr die Vorstandschaft der Wasserwacht Flintsbach vom Ableben ihres Gründungsmitglieds Rudolf Berger.

Die Ortsgruppe wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: Bergwacht Bad Feilnbach

## Gleitschirmpilotin beim Start verunglückt

Beim Start mit ihrem Gleitschirm verunglückte eine 25-Jährige aus dem Gemeindebereich Bad Feilnbach. Die junge Frau stürzte kurz nach dem Start in ein Wiesengelände. Ihre beiden Begleiter, die den Absturz beobachteten, verständigten sofort die Bergwacht Bad Feilnbach und leisteten Erste Hilfe. Da zunächst von schwereren Verletzungen ausgegangen werden musste, erfolgte die Alarmierung des Rettungshubschraubers Christoph 1. Die Pilotin wurde in einem Bergesack in den Hubschrauber aufgewincht und ins Klinikum Rosenheim geflogen. Die Ermittlungen zum Unfallhergang übernahm die Polizei Brandenburg.

Bereits zwei Tage vorher kam es zu einem Bergwachteinsatz wegen eines vermissten Piloten, der ebenfalls an der Farren-

point gestartet war. Seine Begleiter verständigten die Bergwacht, nachdem ihr Mitflieger nach weit über einer Stunde nicht in Brandenburg angekommen war. Die Suche erledigte sich zum Glück bald, da sich die Sache lediglich als Missverständnis herausstellte. Der „Vermisste“ wartete lediglich vergeblich, dass er im Jenbachtal, wo er gelandet war, von einem mitgeflogenen Piloten abgeholt werde, was aber offensichtlich nicht eindeutig kommuniziert worden war. Er wurde recht schnell von der Bergwacht Bad Feilnbach angetroffen und eine Polizeistreife sorgte für die Zusammenführung der Flieger. *Thomas Meder*

## Einsatzintensiver Start in die Sommersaison

Die Bergretter und Bergretterinnen hatten mehrere Einsätze gleichzeitig zu bewältigen. Der erste Patient kam gegen 12:30 Uhr nach einem Sturz im Bikepark mit einer Schulter- und Halswirbelsäulenverletzung in die Rettungswache Samerberg. Gegen 14 Uhr der zweite Alarm für diesen Tag: Abgestürzte Person am Zellerhorn. Sofort machten sich die Einsatzkräfte auf den Weg zum Laubenstein. Unterstützung für diesen Einsatz kam durch den Rettungshubschrauber Christoph 14 aus der Luft und bodengebunden von der Bergwacht Sachrang – Aschau. Nach der Aufnahme eines Bergretters durch den Hubschrauber konnte die Unfallstelle lokalisiert und die Mannschaft abgesetzt werden. Glücklicherweise zog sich der Patient beim Sturz nur leichte Verletzungen zu und konnte nach der medizinischen Erstversorgung nach Frasdorf geflogen werden. Dort wurde der Patient dem Rettungsdienst übergeben.

Parallel ging ein weiterer Alarm bei der Mannschaft am Samerberg ein. Ein Gleitschirmflieger stürzte im Bereich der Ebersberger Alm ab und gab Schmerzen im Rückenbereich an. So flog der Hubschrauber mit einem Bergretter an Bord direkt zum nächsten Einsatz weiter. Die restliche Mannschaft fuhr mit dem Rettungsfahrzeug über die Forststraßen zum zweiten Einsatzort.

Auch dieser Patient wurde von der Bergwacht und der Crew des Hubschraubers Christoph 14 medizinisch versorgt und anschließend ins Krankenhaus nach Traunstein geflogen.

Während an der Ebersberger Alm der dritte Patient des Tages versorgt wurde, ging schon der nächste Notruf ein. Ein Mountainbiker stürzte im Bikepark und zog sich eine Schulterverletzung zu. Mit Unterstützung des Bergwacht-Notarztes wurde der Radfahrer versorgt und zur Rettungswache Samerberg gebracht. Ein Rettungswagen brachte den Patienten ins nächstgelegene Krankenhaus.

Der fünfte Patient des Nachmittages kam selbstständig nach einem Fahrradsturz in die Rettungswache am Samerberg. Der junge Patient zog sich neben einer Schulterverletzung eine Gehirnerschütterung zu und musste ebenfalls in der Rettungswache Samerberg notärztlich versorgt werden. Auch dieser Patient wurde dem Rettungsdienst übergeben, der ihn ins Klinikum Rosenheim brachte.

Insgesamt waren 12 Einsatzkräfte und ein Bergwacht-Notarzt rund vier Stunden im Dauereinsatz. *Sebastian Schmid*

▼ Winch des Patienten mit Notarzt an der Ebersberger Alm.



# Jahreshauptversammlung der Bergwacht Rosenheim-Samerberg

Turnusgemäß fand vor einigen Wochen die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Bergwacht Rosenheim – Samerberg statt. Nach der Begrüßung durch die Bereitschaftsleitung und dem Totengedenken wurden die Berichte der einzelnen Ressorts vorgestellt. 53 Aktive Einsatzkräfte, 20 Anwärter/-innen und 17 Mitglieder der Jugendgruppe umfasst die Bereitschaft Rosenheim – Samerberg. Auch im Jahr 2020 konnten neue Anwärter und Mitglieder für die Jugendgruppe gewonnen werden. Drei Anwärter konnten ihre mehrjährige Ausbildung erfolgreich abschließen. Auch im letzten Jahr wurde die Bergwacht am Samerberg zu 137 Einsätzen gerufen. Somit sind die Einsatzzahlen das zweite Jahr in Folge auf einem sehr hohen Niveau. Coronabedingt musste der Vorsorgedienst und die Mannschaftsstärke im Einsatz auf ein Minimum reduziert werden. Bei Bedarf wurde die Wochenendmannschaft von den weiteren alarmierbaren Einsatzkräften unterstützt, um die Einsätze bestmöglich abzuwickeln. Erfolgreich konnte auch auf den Anbau der Bergrettungswache und die geleiste-

ten Stunden zurückgeblickt werden. Nachdem die Planungen bis zum August abgeschlossen waren, konnte im September mit dem Rückbau des Bestandes und den Bauarbeiten des Neubaus begonnen werden. In vielen Stunden Eigenleistung und mit Unterstützung der umliegenden Baufirmen konnte der Rohbau noch vor dem Winter abgeschlossen werden. Auch mit dem Innenausbau konnte noch im letzten Jahr begonnen werden. In den kommenden Wochen findet der abschließende Umbau der Heizungsanlage und die Installation der geplanten Kletterwand statt. Neben dem Anbau und den zahlreichen Einsätzen nahmen unsere Einsatzkräfte zusammen mit der Bergrettung Österreich und Südtirol an einer internationalen Fortbildung zum Thema Bike-Park-Unfälle teil. In der Weihnachtszeit wurde die Rettungswache Samerberg kurzzeitig zu einer Corona-Schnellteststation umfunktioniert, um Angehörige den Besuch von Pflegeheimen mit einem negativen Test zu ermöglichen. Auch auf der Grozach-Hütte wurden einige Arbeitsaktionen durchgeführt. Hierbei ein Teil der Elektroinstallation erneuert, um die

Energieversorgung der Hütte zu verbessern. Weitere Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen sind für dieses und die nächsten Jahre bereits in Planung.

## Bereitschaftsleitung im Amt bestätigt!

Nach der einstimmigen Entlastung der Vorstandschaft und des Kassiers wurden die Mitglieder zur Wahl der Bereitschaftsleitung aufgerufen. Hierfür stellte sich das bisherige Führungsteam Rudolf Weber, Matthias Pummerer und Josef Hunger erneut zur Verfügung. Mit großer Mehrheit wurden alle drei Bereitschaftsleiter in ihren Ämtern bestätigt.

- Bereitschaftsleiter:  
Josef Hunger
- Stellvertretender Bereitschaftsleiter:  
Matthias Pummerer
- 2. Stellvertretender Bereitschaftsleiter:  
Rudolf Weber

Sebastian Schmid

▼ Ehrung für langjährige Mitgliedschaft v.l.: Franz Sanftl und Franz Heider (jeweils für 50 Jahre), Josef Hunger und Lorenz Steiner (jeweils für 25 Jahre), Christian Heiß und Siegfried Stuffer (jeweils für 40 Jahre), Matthias Pummerer und Rudolf Weber. Nicht auf dem Foto: Georg Stöhr (für 60 Jahre).



# Helfende Hände

Acht Absolventinnen des Lehrgangs „Helfer in der Pflege“ engagieren sich vielfältig



■ Die Absolventinnen des Pflegehelfer-Kurses mit Organisatorin und Ausbilderin.

Im April beendeten acht Teilnehmerinnen den erstmals angebotenen Lehrgang „Helfer/in in der Pflege“. Von Februar bis April wuchs die aufgeschlossene und interessierte Gruppe zusammen und brachte ihre vielseitigen Erfahrungen mit in den Kurs ein.

In 120 Stunden theoretischen Unterricht und 80 Stunden Praktikum lernten die Teilnehmer, examinierte Kräfte zu unterstützen und Sicherheit im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen zu entwickeln.

Grundlegendes Ziel des Lehrgangsangebotes war es, Menschen zu qualifizieren, die Pflegeeinrichtungen mit ihrem Einsatz in Not-situationen ehrenamtlich unterstützen möchten. Die kostenlose Teilnahme wurde durch die Sparkassenstiftung Zukunft und die Sozialstiftung für den Landkreis Rosenheim ermöglicht.

Inhaltlich ausgearbeitet und begleitet wurde der Lehrgang von Angelika Scheibenzuber.

Sie gewann für die verschiedenen Inhalte auch hervorragende Ausbilder. So wurden die Themen wie zum Beispiel Erkrankungen im Alter, Tod & Sterben, Ernährung, Körperpflege, Demenz und viele mehr von zahlreichen internen und externen Dozenten vermittelt.

Bereits im Vorfeld erklärten sich alle Teilnehmerinnen für den ehrenamtlichen Einsatz in einer Pflegeeinrichtung bereit. Sie wurden in einem Pool von ehrenamtlichen Helfern aufgenommen und können nun im Ernstfall von den Verantwortlichen für den Katastrophenschutz abgerufen werden.

Darüber hinaus wirken einige der Teilnehmerinnen nun auch als Helfer in den Testzentren mit. Langfristig wollen sich die Teilnehmerinnen auch gerne in einem unserer Sozialen Arbeitskreise und im Blutspendedienst ehrenamtlich engagieren. *Anne Eisenhut*

▼ **Praktische Übungen in Schutzkleidung.**





■ 15 Kursteilnehmer/-innen mit Ausbilder.

## TeilnehmerInnen freuen sich über SAN-Ausbildung

Anfang des Jahres habe ich die großartige Chance genutzt und mich für den SAN-Kurs angemeldet. Meine Motivation war ganz einfach: Ich lerne gerne und habe mich gefreut, einen bisher ganz unbekanntem Bereich kennenzulernen.

Auch habe ich gehofft, ein paar der vielen bekannten Namen, die ich bisher nur gelesen habe, mit einem Gesicht verbinden zu können. Eine Hoffnung, die sich bis jetzt voll erfüllt hat.

Ursprünglich für die Osterwochen in Rosenheim unter der Leitung von Heike Widauer geplant, startete die Ausbildung schließlich Ende Mai mit 15 TeilnehmerInnen im Lehrsaal in Prien mit Harry Loferer als Lehrgangsführung. Unterstützt wird er dabei von Christoph Rauscher.

In einer Blockwoche über Pfingsten und vier folgenden Wochenenden führen uns die Beiden seither mit zahlreichen Ausbildern und Hilfsausbildern durch die verschiedenen Themen bis heute, kurz vor der praktischen Abschlussprüfung Ende Juni. Grundgerüst der Ausbildung ist das X-ABCDE- Versorgungsschema, wobei jeder Tag einem anderen Buchstaben gewidmet ist. Vormittags sind so zum Beispiel Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie der Atemwege an der Reihe. Am Nachmittag lernen wir dazu durch Ausprobieren die jeweiligen Maßnahmen kennen und in praktischen Fallbeispielen anzuwenden. Auf diese Art und Weise verbinden wir die theoretischen Inhalte gleich mit der Praxis und steigern uns Tag für Tag.

Unsere Gruppe ist bunt gemischt und hat ganz unterschiedliche Motivation für die

Ausbildung und Vorwissen im Bereich Notfallversorgung mitgebracht. Im Kurs ist während der Pausen und danach viel Zeit sich kennenzulernen und in den Fallbeispielen zusammenzuarbeiten. Für die Prüfung sind wir jetzt in starke und ziemlich aufgeregte Teams eingeteilt und gespannt, welche Fälle auf uns warten.

Für mich persönlich sind diese praktischen Fallbeispiele die größte Herausforderung. Dafür, unter Stress gleichzeitig so viele Eindrücke zu verarbeiten und zu reagieren, muss man sich definitiv überwinden. Aber es lohnt sich und mit viel Übung gewinnt man auch immer mehr an Sicherheit, wie wir alle deutlich merken und uns auch immer wieder unsere Ausbilder nahelegen. In den richtigen Ausnahmezustand haben uns Raphael Ziegler, Gery Puhl und ein Team aus 20 Mimen und SchminkerInnen dann letzte Woche während der REBEL-Schulung versetzt. In Kleingruppen mit viel zu wenig Helfern war unsere Aufgabe, den vielen Verletzten und aufgeregten Zeugen der Katastrophenszenarien wie einem Anschlag, einer Explosion oder einer Schießerei mit klarem Kopf zu begegnen und dabei möglichst nicht unterzugehen.

Danke an Harry, Christoph, den anderen AusbilderInnen und HilfsausbilderInnen und den Mimen und Schminkern, die für uns die Fallbeispiele samt realistischer Notfalldarstellung möglich gemacht haben.

Sie haben uns die Themen strukturiert vermittelt, unzählige Fragen aufmerksam beantwortet und uns mit der Theorie am Vormittag und den Fallbeispielen an den Nachmittagen gefordert. Der Einsatz von

so Vielen ist eine so große Bereicherung für die Ausbildung und unsere Gruppe ist aufrichtig dankbar dafür.

Der SAN-Kurs in Prien ist für mich und sicher auch für die anderen TeilnehmerInnen gerade eine schöne und herausfordernde Zeit, an der ich persönlich wachse und die mir auch den KV Rosenheim und seine Menschen ein ganzes Stück näher bringt. Die Fotos geben einen Eindruck davon, was wir in den letzten Wochen gemeinsam erlebt haben. *Anne Eisenhut*



■ Aufgrund eines guten Hygienekonzepts konnte auch geübt werden.

# Aktionen des Bruckmühler Arbeitskreises

Kreative Weihnachts- und Osterideen, um Kontakt zu halten



■ Fleißig am Einpacken.

Mit der Benefizaktion „Advents-Packerl on the Road“, bei der 91 Adventspäckchen bis nach Rosenheim auf die Reise geschickt wurden, hat das Betreuer-Team des Sozialen Arbeitskreises (SAK) des BRK Bruckmühl emotionale Glückgefühle bei seinen Mitgliedern und deren Familienangehörigen in der Vorweihnachtszeit



■ Die Beschenkten freuten sich „mit Abstand“ am meisten!

ausgelöst. „Wir wollten mit dem Engagement in der gerade sehr angespannten Zeit einen positiven Impuls für unsere Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung setzen“, bringt SAK-Chefin Gabi Sander die Beweggründe für die Initiative auf den Punkt. *Torsten Neuwirth*



■ Das Rote Kreuz schickt Grüße.

„Neun Monate ohne persönlichen Kontakt, ohne Gespräche, ohne ein Miteinander, ohne eine Umarmung sind besonders für Menschen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung in Teilen ein großes Problem“, bringt Gabi Sander, Leiterin des Sozialen Arbeitskreises (SAK) des Bruckmühler BRK, die Ist-Situation auf den Punkt. Aus diesem Grund hat sie mit ihrem fast 20-köpfigen Betreuer-Team in der zurück liegenden Zeit viele Aktionen ins Leben gerufen. So erhielten vor kurzem alle SAK-Mitglieder eine vierseitige, bebilderte und farbig gestaltete Weihnachtsgrußkarte. Dabei hat sich die SAK-Betreuermannschaft unter anderem auch in einer „Rot Kreuz Formation“ mit den roten Vereins-T-Shirts und Nikolausmützen ablichten lassen. „Das Rote Kreuz steht für Hilfe, Gemeinschaft und Miteinander. Diese Attribute wollten wir mit der Aufnahme symbolisieren und so einen positiven Impuls für die kommende Weihnachtszeit setzen, die anders verlaufen wird, als wir es bisher gewohnt sind“, verdeutlicht BRKlerin Sander den Hintergrund. *Torsten Neuwirth*



■ Osterüberraschung gelungen!

Seit fast genau 54 Wochen hat das BRK-Betreuer-Team keinen persönlichen Kontakt mehr zu den Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung. Nach Aussagen von Gabi Sander häufen sich in den zurückliegenden Wochen auch immer mehr die kleinen „Hilfe-Rufe“ über die sozialen Kanäle. Der einheitliche Tenor ist dabei: Wann sehen wir uns wieder, wann gehen wir gemeinsam auf Tour, wann feiern wir wieder gemeinsam. „Auch wenn unsere jungen und älteren SAK-Mitglieder größten Teils die aktuelle Situation verstehen, fehlt ihnen das soziale und menschliche Miteinander enorm“, klärt Sander auf.

So wurde die Idee geboren, 46 Baumwolltaschen mit individuellen Bilder- und Motivkreationen österlich zu gestalten und per Kurier an die Mitglieder zu verteilen. Als „Zucker!“ wurden die Taschen mit Süßigkeiten, kleinen Kuschtieren, Musik-CDs sowie anderen Give Aways und einer Oster-Grußkarte befüllt. *Torsten Neuwirth*

## Spenden für Hospizmobil

### ArianeGroup unterstützt unser Hospizmobil und die Bereitschaft Feldkirchen

Aus alt wird neu, aus ausgedienter Werkzeugausstattung werden Erlöse, die unheilbar kranken und auf Hilfe angewiesenen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. So geschehen, als ArianeGroup, Taufkirchen, 2019 veraltete Werkzeugausstattungen und Arbeitsmittel versteigerte. Den Scheck über 3.000 Euro überreichten Vertreter der ArianeGroup am 15. Dezember 2020 je zur Hälfte an das Herzenswunsch-Hospizmobil und die BRK-Bereitschaft Feldkirchen.

Der Leiter der BRK-Bereitschaft Feldkirchen, Dominik Steiner, ist sehr froh, einen großen Baustein für die dringend benötigte Ersatzbeschaffung eines Sanitätsdienstfahrzeugs erhalten zu haben. Seine Kollegin Claudia Rieger vom Organisationsteam Herzenswunsch freut sich, mit dem Betrag weitere Träume in die Realität umsetzen zu können. Ein Gremium entscheidet über die Anfragen, die nicht nur von schwerstkranken Menschen eingehen, sondern auch von sol-



■ Geteilte Freude ist doppelte Freude!

chen, die sich in ihrer letzten Lebensphase befinden. So kommt es vor, dass der Besuch zum Grab des verstorbenen Ehemannes eine Herausforderung darstellt, die das Bayerische Rote Kreuz gerne annimmt. Auch medizinisch betreute Ausflüge auf die Fraueninsel, an die Ostsee oder gar auf den Jakobsweg gehören zu den Herzenswünschen, die dank der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Bereitschaft wie auch der Wasser- und Bergwacht möglich werden.

ArianeGroup freut sich im Namen von Andrea Schwarz-Hadzic (Personalleiterin ArianeGroup Ottobrunn), Hans-Joachim Klotz (Betriebsratsvorsitzender), Stefan Winter (Fertigungsleiter) und Thomas Lechner (Stellv. Fertigungsleiter), dass die Spende ihren Weg in dankbare Hände für einen sozialen Zweck gefunden hat. MB

### Fans mit Herz für's Rote Kreuz

Das Crashteam Rosenheim, ein Fanclub der Starbulls Rosenheim, veranstaltete in der vergangenen Eishockey-Saison bei seinen Auswärtsfahrten eine kleine Tombola im Bus. Der Los-Preis betrug zwei Euro und dank aller großzügigen Sponsoren gab es für die Teilnehmer viele attraktive Gewinne: z.B. Fantrikots, Essensgutscheine und kostenlose Mitfahrten für die nächsten Auswärtsfahrten. Der Erlös dieser tollen Aktion wurde durch den Fanclub

auf stolze 1300 Euro aufgestockt und sollte nach der Saison an soziale Einrichtungen übergeben werden.

Hier wurde auch unser Herzenswunsch Hospizmobil bedacht. Das Hospizmobil ermöglicht Menschen in ihrer letzten Lebensphase nochmals ganz besondere Wünsche wahr werden zu lassen. Durch deren meist eingeschränkte Mobilität oder beschränkten finanziellen Mittel sind Aktivitäten, wie z.B. ein Ausflug an einen besonde-

ren Ort, oder das Treffen von Verwandten, oftmals nicht mehr möglich.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie, konnte die Übergabe erst jetzt stattfinden. Stellvertretend für das Crashteam überreichten Ann-Kathrin Ißle und Thy Grahn dem Team des Herzenswunsch Hospizmobil einen Scheck in Höhe von 700 Euro. Vielen Dank für diese wertvolle Unterstützung!

Sabrina Mentrup

▼ Tolle Fanclub-Aktion!



# Herzenswunsch-Erfüllungen

## Noch einmal in die geliebten Berge



■ Noch einmal die schöne Aussicht genießen – das Hospizmobil mit seinem Helfer-Team machte es möglich!

Hilde ist 95 Jahre alt und war ihr ganzes Leben lang aktiv. Sie liebte es in den Bergen wandern zu gehen und die Natur zu bewundern. Hilde ist sehr pflegebedürftig, dadurch war es der Tochter und dem Schwiegersohn erschwert diesen Wunsch erfüllen zu können. Sie wendeten sich an das Team vom BRK Herzenswunsch Hospizmobil und baten um Unterstützung.

Gerne wollte Hilde noch einmal an ihr früheres Lieblingsausflugziel – zum Gasthaus Bichlersee in Oberaudorf, um die Aussicht ihrer geliebten Berge genießen zu können. Coronabedingt war das Lokal geschlossen, aber mit Absprache der Besitzer durften

wir die Terrasse nutzen, um den Herzenswunsch zu erfüllen. Mit selbstgebackenen Kuchen, wundervollen Wetter und bester Laune konnten ein paar wunderschöne Stunden mit viel Sonnenschein verbracht werden. Auch wenn Hilde sich nicht mehr mit Worten verständigen kann, war deutlich zu erkennen wie gut ihr dieser Ausflug tat. Sie strahlte über das ganze Gesicht. Die engsten Angehörigen bestätigten: „so munter, wie lange nicht mehr“ und freuen sich über die gemeinsam verbrachte wertvolle Zeit. *Sabrina Mentrup*

## Kleiner Wunsch – große emotionale Bedeutung

So der Herzenswunsch von Renate, 63 Jahr alt. Sie wohnt im Seniorenheim „Haus am Wendelstein“. Die dortigen Betreuer wandten sich an das Team Herzenswunsch Hospizmobil und baten um Unterstützung. Renates Herzensangelegenheit: an der Beerdigung vom langjährigen Lebensgefährten teilzunehmen.

Nach langer Einschränkung durfte das Team endlich wieder aktiv werden und freute sich, einen weiteren Wunsch erfüllen zu dürfen. Schnell fanden sich zwei freiwilligen Helfer\*innen, die Renate begleiteten um Abschied von Ihrem geliebten Partner zu nehmen. Trotz gesundheitlicher und mobiler Einschränkungen gelang es dem Team Renate auf Ihren schweren Weg zu begleiten. Die Dankbarkeit rührte unsere Helfer sehr und erfüllte sie mit Stolz durch diese Wunscherfüllung einen Menschen glücklich zu machen. *Sabrina Mentrup*



■ Abschied nehmen auf dem Friedhof.

## Einmal noch Abschied nehmen können

Auch Elisabeth, 91 Jahre alt, möchte noch einmal Abschied nehmen. Sie wohnt in Bad Aibling und ist zunehmend dement sowie auf eine 24-Stunden Pflegekraft angewiesen. Nur mit Hilfe kann sie aufstehen und wenige Schritte gehen. So kommt sie so gut wie nie aus dem Haus. Die Treppen vor dem Haus, sowie ihre Wohnräume im ersten Stock stellen ein außerordentlich großes Hindernis dar.

Seit dem Tod Ihres Mannes im Februar dieses Jahres war sie noch kein einziges Mal am Grab gewesen, welches sich an einem Friedhof in München befindet. Elisabeths Familie wollte ihr gerne den Wunsch erfüllen und wand sich an das Team vom Herzenswunsch Hospizmobil. Gemeinsam wurde die Fahrt zum Wunschort organisiert und zusätzlich ein lang ersehntes Treffen geplant.

## Bella Italia – la dolce vita

Vor 21 Jahren gaben sich Torsten und Katrin in Massa é Cozzile da Ja-Wort und verbrachten eine wundervolle Zeit in der Toskana. Verbunden durch das Band der Liebe, bei dem sie sich geschworen haben in guten wie in schlechten Zeiten füreinander da zu sein, war der Wunsch sehr groß noch einmal an den Hochzeitsort von damals zu reisen. Durch seinen stark eingeschränkten gesundheitlichen Zustand ist Torsten inzwischen gehbehindert und die Reise wäre für seine Frau alleine nicht möglich gewesen. So kam unser Herzenswunsch Hospizmobil ins Spiel.

Nach neun Stunden Autofahrt erreichte das Ehepaar und die drei ehrenamtlichen HelferInnen mit dem Hospizmobil plus einem Begleitfahrzeug das Hotel in der Toskana. Dank der Liege im Fahrzeug war die lange Fahrt für Torsten erträglich und nach der Ankunft gab es eine kleine Erfrischung auf der Hotelterrasse. Das Hotel liegt wunderschön am Berghang mit Blick über das gesamte Tal.

Mit im Gepäck waren die Hochzeitsfotoalben und so wurde noch einmal die Trau-



■ **Gemeinsam am Friedhof in München.**

Am Nordfriedhof angekommen begrüßte sie nicht nur wie vereinbart die Nichte, sondern auch die 93-jährige Schwester von Elisabeth. Beide sind schon schwerhörig, das gemeinsame Telefonieren ist somit erschwert. Auch die enorme Entfernung von 120 Kilometern vereinfacht den Kontakt nicht wirklich. Überglücklich über das Wiedersehen hielten die zwei Schwestern die ganze Zeit über Händchen und ein zu-

friedenenes Lächeln zierte ihre Gesichter. Die gemeinsame Zeit und die Unterstützung der Familie sich noch einmal vom geliebten Mann (Schwager und Onkel) verabschieden zu können, schweißte alle noch mehr zusammen. „Es war ein unvergesslicher Augenblick“ erzählten die Helfer des Herzenswunschteam und waren froh und dankbar ein Teil von diesem Moment gewesen zu sein! *Sabrina Mentrup*

ung vor 21 Jahren Revue passiert. Durch Zufall entdeckte unsere Reisegruppe, dass ihr Hotelwirt der Gleiche war, der damals das Ehepaar bei ihrer Hochzeit begleitete. Was für ein schöner Zufall!!

Nach dem Frühstück machte sich die Gruppe auf die Suche nach dem Standesamt, in dem sich das Ja-Wort gegeben haben. Leider ohne Erfolg! Trotz allem genossen alle die malerischen Gässchen, die sie auf Ihrer Suche entdeckten. Auf dem Weg zu einer kleinen Stärkung, kam unsere Reisegruppe an einer schönen modernen Kirche vorbei. Es wurde kurz innegehalten und Torsten zündete eine Kerze für seinen erst kürzlich verstorbenen Vater an. Trotz

aller Schicksalsschlägen in den letzten Jahren ist es die ganze Zeit über spürbar, wie Torsten und Katrin sich lieben und ein tolles Team abgeben.

Mit Zwischenstation am Gardasee ging es dann wieder nach Hause.

Von den Anstrengungen der letzten Tage verbrachte Torsten die Rückfahrt meist schlafend. Erschöpft überglücklich kamen Katrin und ihr Mann zuhause an, wo sich unsere Helfer/innen verabschiedeten. Geblieben sind viele Eindrücke und das Gefühl, ein Teil einer wundervollen Reise gewesen zu sein.

▼ **Mit Erinnerungen im Gepäck wieder am Hochzeitsort in der Toskana.**



## Neues aus den Kleiderläden!

### Zum dritten Mal als „Bester Second Hand Laden Rosenheim“ ausgezeichnet

Zum Jahresende, eines etwas anderen Jahres, erreichte das Team des Kleiderladens eine unerwartete tolle Nachricht per Post. Zum dritten mal in Folge wurde der BRK Kleiderladen Rosenheim zum besten Second Hand Laden auf rosenheimsbeste.de gewählt. Es ist uns eine große Ehre, dass wieder so viele Kunden und Spender für uns gestimmt haben und uns mit dieser Auszeichnung für unsere Arbeit belohnen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren fleißigen Helferinnen und Helfer, die täglich unersetzliches Engagement zeigen! Ihr seid Klasse! *Sabrina Mentrup*



■ Stolz auf die dritte Auszeichnung.

### Christkindmarkt für Zuhause



■ Christkindmarkt in der Tüte.

Auf Grund der Bestimmungen konnten wir mit unseren fleißigen Helferinnen und Helfer der Kleiderläden keine Weihnachtsfeiern veranstalten. Eine Alternative musste her, dachte sich das Team des Kleiderladen Büros und wurde sich schnell einig: es entstand die Idee einen „Christkindmarkt für Zuhause“ zu verschenken. Regionale Händler wurden bedacht, in dem vor Ort das ‚Christkind‘ einkaufte. So kam neben Glühwein, Lebkuchen und verschiedenen Teesorten noch eine Weihnachtskerze und liebevoll gestaltete Weihnachtsgrüße in die Tüte. Unter den Bedingungen der Pandemie wurden die Weihnachtspresents mit viel Abstand aber dennoch persönlich überreicht, um allen „besinnliche Weihnachten“ zu wünschen. *Sabrina Mentrup*

### Time to say good-bye: eine Ära geht zu Ende - eine neue beginnt!

Nach 17 Jahren muss der Kleiderladen in der Samerstraße 1 in den Räumlichkeiten des alten Kinos „Filmpalast“ seine Türen schließen! 2002 begann das Abenteuer BRK Kleiderladen Rosenheim zunächst in der Wittelsbacherstraße, doch schon schnell wurde klar „dieser Laden ist zu klein“. So packte der Kleiderladen seine sieben Sachen und zog in neue Räumlichkeiten in das ehemalige Kino. Doch nun soll wieder ein Stück Rosenheimer Geschichte dem Erdboden gleich gemacht und Raum für moderne Wohnapartments geschaffen werden, so dass die Suche nach einem neuen Ladenlokal erneut begann. Der BRK Kleiderladen ist für viele eine zweite Heimat, ein Besuch des Ladens aber auch der Kontakt mit unseren fleißigen Helferinnen und Helfer ist für so manche zu einem festen Ritual in der Woche geworden. Hier beginnen soziale Kontakte bis hin zu Freundschaften, „Schätze“ werden gesucht und gefunden und bereiten bei Käufern viel Freude. Auch unsere Spender sind sehr dankbar und glücklich über unser nachhalti-

ges Konzept und freuen sich durch ihre Unterstützung Mitmenschen direkt in der Region sowie das Rote Kreuz helfen zu dürfen. Mit vollem Elan starten wir in unserem neuem „Zuhause“ in der Samerstraße 27a. Ein wenig versteckt im Hinterhof, zwischen großen Rosensträuchern und Kastanienbäumchen liegt unsere neue „Rot-Kreuz-Schatzkiste“ verborgen und wartet darauf entdeckt zu werden. Wir freuen uns auf euren Besuch! *Sabrina Mentrup*

▼ Neue Adresse: [Samerstraße 27a](#)



## Spenden für die Tafel Raubling

### Vollgepackt mit tollen Sachen



Traditionell, nun schon seit 11 Jahren, überreichen zahlreiche kleine Helferinnen und Helfer den Mitarbeitern der Tafel Raubling einen vollgepackten Bollerwagen. Mit Hilfe der Kinder und Eltern sammelt der Kindergarten/Krippe Sonnenblume Jahr für Jahr haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für die Tafel Raubling, um diese fleißig zu unterstützen. Vielen Dank für dieses Engagement! *Sabrina Mentrup*

### Fa. BTK - Treue Spenderin seit elf Jahren

Seit elf Jahren gibt es die Kooperation zwischen der Spedition BTK und unserer Tafel in Raubling. Anfang März überreichte Franz Weiß, Geschäftsführer der BTK, einen Scheck über 3.000 € an Claudia Rieger. Für unseren Kreisverband ist es keine Selbstverständlichkeit, einen so treuen und interessierten Unterstützer zu haben. Eine Kooperation mit Tradition – man kennt sich und schätzt sich. Neben der finanziellen Unterstützung hat sich in über zehn Jahren einiges entwickelt. Mitarbeiter der BTK engagieren sich ehrenamtlich als Helfer in der Tafel. Auch die Auszubildenden der BTK leisten regelmäßig Hilfe. Franz ist inzwischen ehrenamtlich als Schatzmeister im Vorstand des Kreisverbandes. „Unser Ziel war immer, eine langfristige, sinnvolle und wertschätzende Unterstützung eines hiesigen Wohlfahrtsverbandes zu realisieren und das haben wir mit der BRK Tafel in Raubling glaube ich, geschafft“, sagte Franz Weiß bei der Scheckübergabe in Raubling. *MB*



### Spende des VOSS Society e.V.



Bereits im Herbst 2019 entschied sich Herr Kleinschwärzer, die Raublinger Tafel finanziell zu unterstützen. Mit der Gründung eines neuen Vereines hatte er die Idee, für jedes neue Mitglied, das dem Verein beitrifft, einen Obolus zu spenden. So kamen im ersten Jahr bereits 750 Euro zusammen. Im Dezember 2020 übergaben der Präsident und die 1. Vizepräsidentin des Vereins, Alfred und Stefanie Kleinschwärzer, den Scheck an die Teamleitung Claudia Rieger übergeben werden. Das Bayerische Rote Kreuz freut sich im Namen aller Kunden über diese hilfreiche Unterstützung. *Claudia Rieger*

### Kfd Thansau sammelt für Tafel Raubling

Er ist schon zu einer liebgewonnenen Tradition geworden: der große Adventsmarkt. Vor allem ist er auch eine wichtige Einkunftsquelle zur Unterstützung sozialer Projekte. Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnte der Verkauf leider nicht wie gewohnt stattfinden. Durch Einfalls- und Ideenreichtum erzielte die Frauengemeinschaft Thansau trotz der Einschränkungen mit ihrem Advents Mini Markt einen Erfolg. Am „offenen“ Kaufladen konnte man verschiedene Waren erwerben, Selbstgemachtes wie Marmeladen, Liköre, Seife und Kerzen. Das Bayerische Rote Kreuz bekam zur Unterstützung der Tafelarbeit 200,00€. Herzlichen Dank dafür! *Claudia Rieger*



## Corona-Soforthilfe der Aktion Mensch



Die Corona-Pandemie zwang, wie so viele andere Betriebe auch, die verschiedenen Bereiche des Roten Kreuzes im Kreisverband Rosenheim zum Umdenken. Sofort wurde Homeoffice durchgesetzt, wo es nur möglich war, jedoch nicht in allen Abteilungen machbar. Um die Tafelarbeit dennoch weiter führen zu können und den Mitmenschen zu helfen, musste eine neue Strategie her. Als Träger der Raublinger Tafel hat das Rote Kreuz die Verantwortung für seine 28 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie ihre Kunden zu schützen. So wurde der Tafelbetrieb in den ersten Wochen mit hauptamtlichen Personal weitergeführt, so dass die Versorgung der Kunden in dieser Krisenzeit gewährleistet war. Die Abholung erfolgte im Freien mit vorgefertigten Lebensmittelpaketen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen und zusätzlichen Belieferungen von älteren Bürgerinnen und Bürgern, die sich unter den gegebenen Umständen nicht unnötig nach draußen begeben sollten. Viele Einrichtungen, Vereine, Supermärkte und Privatpersonen versorgten die Tafel mit zusätzlichen Lebensmittelspenden. Da die Tafel oft nur begrenzt Ware erhielt durch die sogenannten

„Hamsterkäufe“. Doch schnell war klar, diese Umstellung würde auch wesentlich mehr Kosten für die Tafel darstellen. Zusätzliche hygienische Hilfsmittel, vermehrte Fahrtkosten, sowie außerplanmäßige Personalkosten würden anfallen. Nach einigen Wochen kamen die ersten Freiwilligen zur ehrenamtlichen Arbeiten zurück, aber längst nicht alle! 80% der Helferinnen und Helfer zählen zur Risikogruppe. Kurzfristige Angebote engagierter Freiwilliger aus der Region konnten wir nicht alle annehmen, da unsere Räumlichkeiten begrenzt sind und der Mindestabstand zu jeder Zeit gewährleistet sein musste.

Dank der Corona-Soforthilfe Förderung der Aktion Mensch wurde und wird die Tafelarbeit großartig unterstützt und ein großer Teil der Kosten aufgefangen. So kann die Raublinger Tafel weiter für die Menschen da sein, die in dieser Krisenzeit in ganz besonderen Maß auf Hilfe angewiesen sind.

Im Namen seiner Kunden sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer möchte sich die BRK Raublinger Tafel herzlichst bei allen Förderern und Spendern bedanken! *Sabrina Mentrup*

## Neujahrsmenü nach Hause geliefert

Nachdem das Neujahrssessen des Roten Kreuzes im letzten Jahr ein voller Erfolg war, gab es viele Nachfragen bezüglich einer Wiederholung der Veranstaltung. Dem Team des Bayerischen Roten Kreuzes Rosenheim gelang es, trotz Corona-Beschränkungen, den Beginn einer schönen Tradition aufrecht zu halten.

So wurde bereits im Dezember mit der Planung begonnen. Eingeladen waren einige Kunden der Raublinger Tafel und ältere Alleinstehende. Stefan vom Alten Wirt in Pfraundorf bereitete ein opulentes Mahl, unterstützt von der Bäckerei Schmid aus Raubling, die den köstlichen Nachtisch beisteuerte.

Die ehrenamtlichen Fahrer des Roten Kreuzes lieferten die Menüs, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, direkt an die Haustüre der „Gäste“. Wir hoffen für das nächste Jahr wieder auf ein persönliches Treffen mit Geselligkeit und gutem Essen. *Volker Dwornik*



■ Archibild aus Zeiten vor Corona.

# Blutspendeaktion unterstützt durch den Sozialen Arbeitskreis Bruckmühl

Eine Reportage von Torsten Neuwirth



■ Registrierung zur Blutspende...

In den aktuellen Zeiten ist ein Termin beim Blutspenden „ein soziales Event“, bei dem sich Jung und Alt unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen treffen und über das tägliche Leben mit all seinen Tücken und Hindernissen austauschen kann. Außerdem ist es wohlthuender Balsam für die mehr oder weniger geschundene Psyche. Dieses Fazit wurde einhellig von allen Beteiligten, dem Mobilien Blutspende-Team, der Unterstützer-Crew des Sozialen Arbeitskreises (SAK) sowie den Spenderinnen und Spendern, rund um den arbeitsintensiven Blutspende-Tag in Bruckmühl gezogen. 201 Spendenwillige (mit 150 hatte man im Vorfeld gerechnet) folgten dem Blutspende-Aufruf in die Göttinger Mehrzweckhalle, was laut den Organisatoren ein „Wahnsinnsergebnis“ war. Erfreulich ist auch die große Anzahl von 24 so genannten Erst-Spendern. Bereits ab den Mittagsstunden herrschte in der Göttinger Mehrzweckhalle engagiertes Treiben. Acht hauptamtliche Mitarbeiter der Mobilien Blutspende München gestalteten mit Unterstützung von drei Ärzten die Sporthalle in ein kleines, funktionales Klinikareal um. Mit einem ausgefeilten Einbahn-Weg-System wurden die Spenderinnen und



■ Voruntersuchung...

Spender von der Registratur am Hauptingang zur Hämoglobin-Messung, dem folgenden Ärzte-Check und dann zum eigentlichen Blutspende-Bereich mit farblich gekennzeichneten Wartepositionen geführt. Weiter ging es von dort zum BRK-Präsentetisch, und über die Verpflegungsausgabe durch die „Hintertür“ wieder nach draußen. Das Bruckmühler SAK-Team um Leiterin Gabi Sander, Christa Sigl, Barbara Gerzer, Margareta Neuwirth und Karin Stöckl war für die komplette Spender-Registratur samt BRK-Infopoint, der Organisation des „BRK-Dankeschön-Standes“ und der Verpflegungszubereitung und -ausgabe verantwortlich.

▼ ... und los geht's!



Schon 15 Minuten vor der offiziellen Zeit wartete über ein Dutzend Spenderwilliger auf den Einlass. Ab 16 Uhr ging es dann für die nächsten vier Stunden Schlag auf Schlag. Sowohl SAK-Chefin Gabi Sander an der Registratur als auch Johannes Fellner, Teamleiter Mobile Blutspende, lobten das große, freundliche und disziplinierte Verhalten, gerade auch bei Wartezeiten. Dies galt ganz besonders auch für die letzten Spenderinnen und Spender. 34 davon warteten nach dem offiziellen Ende um 20 Uhr ohne Murren noch auf ihren wichtigen „Einsatz“. In dem Zusammenhang hob Johannes Fellner den hohen Stellenwert der Blutspende-Aktionen hervor, „auch in Corona-Zeiten

laufen alle ärztlichen und klinischen Behandlungen ganz normal weiter, für die wir Blutkonserven benötigen, jede einzelne davon ist immens wichtig und kann Leben retten“. SAK-Leiterin Gabi Sander konnte dazu ergänzend von einem großen Interesse rund um das Thema „Stammzellenspende“ berichten.

### Persönliche Statements zu Blutspende-Aktionen:



Peter Jüstel, Bruckmühl

„Es ist heute meine 26. Spende. Ich habe mit A Rhesusfaktor negativ eine eher seltene Blutgruppe und möchte mit meiner Spende für andere etwas Gutes tun, denn jeden kann jederzeit ohne jegliche Vorwarnung ein lebensbedrohliches Ereignis treffen.“



Dr. Werner Madei, Ramerberg

„Auch in der Pandemie-Zeit sind Blutspenden wichtig. Entgegen anders lautenden Meinungen, sind diese von der Bayerischen Staatsregierung offiziell genehmigt. Mit einem Engagement kann man nicht nur anderen, sondern auch durchaus seiner eigenen Psyche helfen.“



Franziska Bucher, Bad Feilnbach

„Ich gehe seit fünf Jahren regelmäßig zum Blutspenden. Es ist eine einfache Sache, mit einem geringen Zeitaufwand und komplett kostenlos. Als Dank bekommt dann sogar noch ein kleines Präsent und eine Brotzeit `to go`. Als i-Tüpfelchen kann man damit sogar Leben retten.“



Tanja Hofmeier, Bruckmühl

„Seit über 20 Jahren leiste ich mit dem Blutspenden gerne meinen Beitrag für die Gesellschaft. Mit wenig zeitlichen und gar keinem finanziellen Aufwand kann man eine große Wirkung für Jung und Alt erzie-

len und anderen Menschen in brenzligen Situationen helfen.“



Walter Schmid, Waldheim

„In jungen Jahren bin ich immer regelmäßig zur Blutspende gegangen. Dann kam ich aufgrund von der Alltagshektik leider nicht mehr dazu. Jetzt habe ich aber gedacht, dass es mal wieder an der Zeit ist, mit einem kleinen Beitrag Leben retten zu können, das ist ein gutes Gefühl.“

### Ablauf einer Blutspende

- Anmeldung bei der Registratur (Blutspenderausweis, alternativ Aufnahme als Neumitglied, Personalausweis oder Führerschein)
- Möglichkeit der freiwilligen Registratur als Stammzellenspender
- Ausfüllen eines Spenderbogens
- Hämoglobin-Wert Bestimmung
- Abklärung von medizinischen Fragen mit Ärzten (Messung Blutdruck, Herzfrequenz, Körpertemperatur)
- Blutspende (500 Milliliter, Dauer 5-10 Minuten)
- BRK-Präsent als Dankeschön
- Erholungsphase
- Kleine Brotzeit mit belegten Semmeln, Obst, Süßigkeiten, Getränke
- Zeitlicher Gesamtaufwand, je nach Aufkommen, circa 30 bis 40 Minuten

## Ehrungen



■ v.l. Peter Oltmanns, Maria Els (Regierungspräsidentin) und Karl-Heinrich Zeuner bei der Verleihung des Steckkreuzes an Peter Oltmanns.



■ Michael Lederwascher ehrt Thomas Löb, Günter Graupe und Markus Neef (v.r.)

## Henry-Dunant-Münze in Gold für vier Gemeinden im Landkreis

Die Henry-Dunant-Münze in Gold ist eine besondere Auszeichnung im Roten Kreuz und lässt daher auf eine lange Verbundenheit der Gemeinden zum BRK Rosenheim schließen.

„Damit würdigen wir die jahrelangen Verdienste der Gemeinden für unsere Rot-Kreuz Arbeit“, sagte Karl-Heinrich Zeuner bei der Übergabe der Urkunde und der Goldmünze. Die Gemeinden Neubeuern, Rohrdorf und Samerberg unterstützen seit vielen Jahren die Raublinger Tafel des Roten

Kreuzes Rosenheim und haben erst kürzlich den Erweiterungsbau der BRK Bereitschaft Rohrdorf mit einem hohen finanziellen Zuschuss unterstützt.

Die neue Wasserwachthütte am Luegsteinssee wurde dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Oberaudorf zu einem leistbaren Projekt für das Rote Kreuz, aber auch regelmäßige Zuschüsse für die BRK Gemeinschaften im Gemeindegebiet Oberaudorf in den letzten Jahren unterstützten unseren Verband.

„Eine gute und enge Verbindung mit gegenseitiger Unterstützung ist eine Win-Win-Situation für die Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Gemeinden“, so Direktor Martin Schmidt.

■ im Uhrzeigersinn: Die Gemeinden Oberaudorf, Rohrdorf, Neubeuern und Samerberg, jeweils vertreten durch ihre Bürgermeister, erhalten die Auszeichnung aus den Händen unseres ehemaligen Vorsitzenden und unseres Kreisgeschäftsführers.



# Ehrungen

Steckkreuz für  
besondere Verdienste



**Peter Oltmanns**  
*Bereitschaft Aschau, Vorstandschaft*

DRK Ehrenzeichen  
in Gold



**Walter Poppe**  
*Wasserwacht Prien, Vorstandschaft*



■ Walter Poppe erhält DRK-Ehrenzeichen in Gold.

Wasserwacht Medaille  
in Gold



**Erich Wieser**  
*Wasserwacht Bad Endorf*

in Silber

**Günter Karl**  
**Albert Plank**  
*Wasserwacht Bad Endorf*

Ehrenzeichen der BRK  
Bereitschaften in Bronze



**Markus Neef**  
**Günter Graupe**  
*Bereitschaft Rosenheim*

## Karl-Heinrich Zeuner wird Ehrenvorsitzender



■ v.l. Freddy Eisner, Karl-Heinrich Zeuner, Daniela Ludwig, Martin Schmidt.

Karl-Heinrich Zeuner wurde einstimmig durch den aktuellen Vorstand zum Ehrenvorsitzenden BRK Kreisverband Rosenheim bestellt. Eine würdige und mehr als verdiente Anerkennung angesichts seiner langen Zeit als Vorsitzender. Die Urkunde wurde Zeuner von unserer Vorsitzenden, Daniela Ludwig, dem stellvertretenden Vorsitzenden, Freddy Eisner, sowie unserem

Geschäftsführer, Direktor Martin Schmidt, überreicht. Zeuner bedankte sich bei den Anwesenden und ließ den abwesenden Vorstandsmitgliedern seinen Dank ausrichten. „Es freut mich sehr, so eine ehrende Ehrung zu erhalten“, so Zeuner. MB

BRK Ehrennadel  
in Gold für 40 Jahre



**Thomas Löbli**  
*Beauftragter Katastrophenschutz,  
berufenes Vorstandsmitglied*

DRK Ehrennadel  
für 60 Jahre



**Karl-Heinrich Zeuner**  
*Vorsitzender a.D.*  
**Josef Brunnelechner**  
*Bereitschaft Wasserburg*

### Hinweis:

Aufgrund des Corona bedingten Einschränkungen konnten einige Auszeichnungen und Ehrungen nicht überreicht werden, so dass die Liste nicht komplett ist.

## Wertschätzender Titel

Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt wird Titel „Direktor des Kreisverbandes Rosenheim“ verliehen



■ v.l. Unser langjähriger Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner, Martin Schmidt und Stefan Müller.

Am 28. April wurde Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverbandes Rosenheim, der Titel „Direktor des Kreisverbandes Rosenheim“ verliehen. Die Vorstandschaft beschloss einstimmig und ohne Enthaltung dem langjährigen Geschäftsführer diesen Titel als Anerkennung für sein Wirken um den Kreisverband Rosenheim und das Bayerische Rote Kreuz in den letzten 14 Jahren als Kreisgeschäftsführer zu verleihen und ihn und seine Leistung somit zu würdigen.

Martin Schmidt ist seit 28 Jahren für den Kreisverband tätig und startete seine Rotkreuz-Laufbahn als Zivildienstleistender im Jahr 1993. Bereits 1998 wurde er zum Leiter Soziale Dienste und stellvertretenden Kreisgeschäftsführer bestellt und übernahm am 1. Dezember 2006 die Geschicke des Verbandes als Kreisgeschäftsführer. Unter seiner Führung entwickelte sich

der BRK Kreisverband Rosenheim stetig. Exemplarisch werden im Folgenden nur einige Schwerpunkte aufgeführt. So stieg das Haushaltsvolumen des Kreisverbandes von 8,5 Millionen Euro im Jahr 2006 auf 16,3 Millionen Euro und die Anzahl der Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit und geringfügig Beschäftigte) von 150 auf 344. Neue Betätigungsfelder wie die Kleiderläden, die Raublinger Tafel und die Altstoffsammlung kamen hinzu. Die Bereiche Kinder, Jugend und Familie und Migration und Integration wurden eingeführt und ausgebaut. Die Aktivitäten in den Fachbereichen Ausbildung, Soziale Dienste und Freiwilligenarbeit wurde konsequent gesteigert. Auch begleitete Martin Schmidt diverse Bau- und Renovierungsmaßnahmen an den Standorten des Roten Kreuzes in Rosenheim und im Landkreis. Er bringt sich im Gesamtverband des Bayerischen Roten Kreuzes in verschie-

denen Gremien tatkräftig ein und ist ein vertrauensvoller und kameradschaftlicher Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Gemeinschaften und die Vorstandschaft. Mit der Auszeichnung am heutigen Tage erkennt der Vorstand diese Leistungen ausdrücklich an und wünscht Martin Schmidt weiterhin alles Gute und Geschick für die Führung des BRK Kreisverband Rosenheim in den kommenden Jahren. SH

# Personal-News

## Wir trauern um unsere Verstorbenen

### Nachruf Regine Schmidt



Unsere liebe Kollegin und Freundin Regine „Gini“ Schmidt ist am 23.05.2021 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren verstorben.

Gini war seit 01.07.2016 der Dreh- und Angelpunkt bei allen Dingen rund um das Thema Essen auf Rädern und die gute Fee im Kreisverband.

Sie hatte stets ein offenes Ohr für alle Kolleginnen und Kollegen, die in unserem Büro ein und aus gegangen sind.

Regine, wir werden dich und deine herzliche, offene Art nie vergessen!  
Du fehlst!

### Nachruf Helmut Hobmaier



Am 14.11.2020 ist Helmut Hobmaier verstorben. Helmut war seit 1961 Mitglied der Bereitschaft Rosenheim und leitete diese von 1977 bis 1988.

Ab 1981 war er auch hauptamtlich für den BRK-Kreisverband Rosenheim tätig. Beginnend als Rettungsdiensthelfer war er später als Hausmeister für die Technik in unseren Liegenschaften zuständig.

In den letzten beiden Jahren seiner hauptamtlichen Tätigkeit verwaltete er unsere Liegenschaften.

Wir werden Helmut ein ehrendes Andenken bewahren.

## Danke für den neuen Pavillon



Ein herzliches Dankeschön geht an unseren ehrenamtlichen Hausmeister der Kreisgeschäftsstelle Franz Lösch (m), der den tollen Pavillon für uns gebaut hat, den vor allem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne für die Mittagspause nutzen.

Martin Sauro (l) und Sebastian Berthel (r) überreichten ihm als Dank einen Geschenkkorb. SH.

## Dienstjubiläum



### 10 Jahre

Besnik Trungu  
Mario Bicer  
Dagmar Gaßl  
Johann Weißhäupl  
Winfried Bacher

### 20 Jahre

Elisabeth Böhm

### 25 Jahre

Jürgen Kaiser  
Benno Weidenspointner  
Wolfgang Schmid  
Sabine Theiler

### 30 Jahre

Andreas Strobl-Oberhuber  
Harald Loferer  
Günther Schmid  
Gabriele Thürstein

## Wir gratulieren zur neuen Aufgabe



### Wachleiter RW Prien:

Markus Leberfinger (ab 01.01.21)

### Stellv. Wachleiter RW

### Bad Aibling:

Christopher Hertlein (ab 15.01.21)

### Stellv. Leiter Rettungsdienst:

Andreas Rieger (ab 01.05.21)

### Stellplatzleiter Feldkirchen:

Maximilian Puhl (ab 01.05.21)

### Praxisanleiter:

Bernhard Rieger (ab 01.05.21)

### MPG-Beauftragter

### Kiefersfelden:

Matthias Fenzl (ab 15.02.21)

### Stellv. Bereichsleiterin Ausbildung und Ehrenamt:

Michaela Stein (ab 01.05.2020)



**BRKRosenheim**

